Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau bei Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Achtundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien bei G. L. Daube & Co. – Haasenstein & Vogler, – Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank."

№ 743.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 23. Oktober

(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1875.

Amtliches.

Berlin, 22. Oktober. Der König hat dem Altsitzer Milbradt zu Sarbka im Kreise Wongrowitz das Allg. Ehrenzeichen verliehen. Die mit Verwaltung von Post-Baurathsstellen beauftragten Beamten, und zwar: den Ober-Bauinspektor Neumann in Köln a. Rh., den Landbaumeister Wachenhusen in Schwerin in Mecklenb., den Bauinspektor Arnold in Karlsruhe i. B., den Schloß-Bauinspektor Wolff in Stettin, den Bauinspektor Cano in Frankfurt a. M., den Bauinspektor Nöring in Arnsberg, den Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor Kabaie in Erfurt, den Bezirks-Baumeister Zopf in Dresden, den Landbaumeister Bromnitz in Breslau, den Landbaumeister Fischer in Hannover, den Landbaumeister Tuckermann in Berlin und den Eisenbahn-Baumeister Hindorf in Königsberg i. Pr. zu Post-Bauräthen ernannt. Den General-Kommissarien Moeser zu Stargard i. Pom., von Zschock zu Münster und Wilhelmy zu Kassel den Charakter als General-Kommissions-Präsidenten verliehen.

Der Kaiser hat im Namen des Deutschen Reichs die von dem Direktorium der Kirche augsbur. Konfession zu Straßburg vorgenommenen Ernennungen des Pfarrers Franz Jakob Kontz in Weitersweiler zum Pfarrer in Waltenheim, Bezirks Unter-Elsaß, und des Pfarrers Adolf Stuber in Hambach zum Pfarrer in Schiltigheim, desselben Bezirks bestätigt.

Der bish. k. Eisenbahn-Baumeister Hugo van den Bergh in Barby ist zum k. Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor ernannt und demselben, unter Belassung in dem Verhältniß als Abth.-Baumeister bei dem Bau der Bahn von Berlin nach Nordhausen, eine entsprechende etatsmäßige Stelle bei der Ostbahn verliehen, der bish. k. Eisenbahn-Baumeister Karl Adolf Schmidt in Saarbrücken zum k. Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor ernannt und demselben die von ihm bisher kommissarisch verwaltete Stelle eines Vorstehers des bautechnischen Bureaus der königl. Eisenbahn-Direktion daselbst nunmehr definitiv verliehen worden.

Der Kreisrichter Todt in Kyritz ist an das Kreisgericht in Landsberg a. W. versetzt. Zu Kreisrichtern sind ernannt: der Gerichts-Assessor Rumpff bei dem Kreisgericht in Templin, mit der Funktion als Gerichts-Kommissarius in Zehdenick, der Ger.-Ass. von Kitzing bei dem Kreisger. in Lauenburg, der Ger.-Ass. von Dewitz bei dem Kreisgericht in Bütow, mit der Funktion als Ger.-Kommiss. in Rummelsburg, und der Ger.-Ass. Wundsch bei dem Kreisgericht in Preuß. Stargardt. Der Kreisgerichts-Rath Koehler in Genthin ist gestorben. Der Ref. von Werden aus Elberfeld ist zum Advokaten im Bez. des Appell.-Gerichtshofes zu Köln ernannt worden.

Ueber den Aufenthalt Kaiser Wilhelms in Mailand

ist nachstehendes Telegramm eingetroffen:

Mailand, 22. Oktbr. Wegen des schlechten Wetters ist die für heute beabsichtigte Fahrt der beiden Monarchen nach Komo zum Besuche des Komersees, für welche in Komo bereits die umfassendsten Vorbereitungen getroffen waren, aufgegeben worden. — Der General Petiti hat einen Tagesbefehl erlassen, in welchem er den Truppen, die am 19. d. an der großen Revue Theil genommen haben, davon Mittheilung macht, daß sich Se. Majestät der Kaiser sehr anerkennend über die vorzügliche Haltung der Truppen und den glänzenden Verlauf der Parade ausgesprochen habe. — Wie die „Agencia Stefani" meldet, hat Se. Majestät der Kaiser Wilhelm den Prinzen Amadeus und Thomas, sowie dem General Cialdini den Schwarzen Adlerorden verliehen. Der Ministerpräsident Minghetti erhielt von Sr. Majestät dem Kaiser Allerhöchst dessen Büste und der Minister des Auswärtigen, Visconti Venosta, das Porträt des Kaisers zum Geschenk. Der gesammte militärische Hofstaat des Königs Viktor Emanuel hat Ordensverleihungen erhalten. — Wegen des schlechten Wetters hat Se. Majestät heute das Schloß nicht verlassen.

Ueber den Einfluß, den die Haltung Rumäniens auf die Entwicklung der türkischen Angelegenheit gehabt, geht der „N. A. Ztg." von hochgeschätzter Seite aus dem betheiligten Lande ein Bericht zu, dessen Ausführungen in erster Linie dem Nachweise gewidmet sind, daß Rumänien durch seine korrekte Haltung sich um die voraussichtlich gütliche Beilegung des herzegowinischen Aufstandes ein hervorragendes Verdienst erworben hat.

„Unser Gewährsmann — so schreibt das genannte Blatt — konstatirt, daß die Besonnenheit und Würde, welche die Regierung des Fürsten Karl unter schwierigen Verhältnissen an den Tag gelegt, ihr die aufrichtigste Anerkennung seitens der Pforte eingebracht hat, so daß letztere, im Vertrauen auf die Loyalität Rumäniens, ihre dortige Grenze fast ganz von Truppen entblößen durfte, und die auf solche Art disponibel gewordenen militärischen Streitkräfte zur Sicherung exponirterer Gebietstheile verwenden konnte. Wäre man in Konstantinopel hinsichtlich der in Bukarest herrschenden Gesinnungen nicht vollständig beruhigt gewesen, so hätte man, um die Grenze gegen Rumänien militärisch zu sichern, eine Macht von mindestens 100000 Mann entfalten müssen, was für die Energie der Aktien auf dem eigentlichen Kampfplatze jedenfalls ungemein hemmend gewesen wäre. Die Festigkeit, womit Rumänien allen auf abenteuerliche Velleitäten abzielenden Versuchungen Trotz zu bieten wußte, läßt sich nach dem Dafürhalten unseres Korrespondenten erst dann in ihrer ganzen Tragweite schätzen, wenn man sich vergegenwärtigt, wie schwierig es der Türkei fällt, den herzegowinischen Aufstand selbst innerhalb der ihm gezogenen engen Grenzen wirksam zu bekämpfen. Unleugbar habe die staatskluge Politik der rumänischen Regierung viel zur Erhaltung des europäischen Friedens beigetragen und überhaupt der Ordnungssache im Orient einen großen Dienst erwiesen. Aus dem Gesagten folgert unser Korrespondent schließlich, „daß der rumänische Staat, fern davon, ein Aufstands- und Unruhenheerd zu sein, dessen man ihn früher wohl angeklagt, im Gegentheil die Aufrechterhaltung von Ordnung und Frieden im europäischen Osten verbirgt und eventuell als Blitzableiter oder Schutzmauer gegen Unruhen und Usurpationen dienen kann, welche von jener Seite her allenfalls den Frieden Europa's bedrohen sollten."

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 22. Oktober.

□ Zur Erklärung des Telegramms in unserer letzten Morgennummer, wonach der Kaiser auf ein Telegramm des Oberbürgermeisters Hobrecht dankend geantwortet, ist zu bemerken, daß der letztere folgende Depesche nach Mailand gerichtet hatte:

An den Gesandten des deutschen Reiches Herrn von Keudell zu Mailand.

Ew. Exzellenz bitte ich, Sr. Majestät, unserm Kaiser und Könige, den Ausdruck der innigen, lebhaften Theilnahme zu übermitteln, mit welcher Magistrat und Bürgerschaft von Berlin der Reise Sr. Majestät folgen. Die Kunde von der so sympathischen Aufnahme seitens des Königs von Italien Majestät und der dortigen Bevölkerung ist uns eine neue Bürgschaft dauernden Friedens.

Hobrecht.

Die darauf ertheilte telegraphische Antwort des Kaisers lautet vollständig:

Oberbürgermeister Hobrecht, Berlin.

Das von meinem Gesandten mir vorgelegte Telegramm erwidere ich mit dem Ausdruck aufrichtigsten Dankes für die Theilnahme, womit Magistrat und Bürgerschaft meiner Haupt- und Residenzstadt meine Reise nach Italien und den mir gewordenen Empfang begleiten. Es ist mir besonders erfreulich gewesen, die schönen und erheben den Eindrücke der letzten Tage durch diesen Gruß aus Deutschland vermehrt zu sehen. Mit Ihnen erblicke ich in der von Sr. Majestät dem Könige von Italien und der Bevölkerung des befreundeten Landes mir gewordenen so überaus liebenswürdigen und herzlichen Aufnahme eine neue Bürgschaft des Friedens, um dessen Pflege und Erhaltung ich, wie Sie wissen, unablässig bemüht bin.

(gez.) Wilhelm.

— Einzelne Blätter machen gelegentlich der Meldung, Fürst Bismarck habe in einem eigenhändigen Schreiben an den König Victor Emanuel sein Bedauern darüber ausgedrückt, daß er wegen anhaltender Krankheit die Reise nach Mailand im Gefolge des Kaisers nicht habe unternehmen können, die Bemerkung: „Fürst Bismarck war zu diesem Schritt um so berechtigter, als ihm König Victor Emanuel bei seiner hiesigen Anwesenheit vor zwei Jahren bei der Ueberreichung seines Bildes in höchst schmeichelhafter Weise auf der Rückseite schrieb: „Meinem lieben Vetter, dem Fürsten Bismarck.' Dazu ist zu bemerken, daß Fürst Bismarck außer jenem Bilde auch den Annuntiatenorden vom König Victor Emanuel erhielt, der bekanntlich dem Empfänger das Recht verleiht, sich „Vetter des Königs" zu nennen und nennen zu lassen.

— Die „Magd. Ztg." schreibt: „In unserer Finanz- und Geschäftswelt muthet man dem Bankdirektor Herrn v. Dechend gegenüber der rückläufigen Bewegung auf dem Geldmarkt eine Haltung zu, die wohl nur in der aufgeregten Phantasie der Spekulanten entstanden sein mag. Man wollte wissen, die Kontingentirung der Notenausgabe solle einer Remedur unterzogen und behufs dessen die Bankakte suspendirt werden. Um keinen Zweifel dagegen aufkommen zu lassen, daß Herr v. Dechend zu einer solchen Maßregel durchaus bereit sei, läßt man ihn auch auf anderen wirthschaftlichen Gebieten eine analoge Haltung einnehmen. So wird behauptet, daß er für die Verlängerung der Eisenzölle sei und zur Erzielung eines solchen Beschlusses auf den Bundesrath einwirke. Sonst eingeweihte Personen wissen nichts von Vorgängen dieser Art."

— Die Geschäftsordnung für den deutschen Reichstag hat namentlich während der letzten Session mehrfache Veränderungen erfahren. Es ist jetzt durch den Bureau-Direktor des Reichstages, Geh. Rath Happel, eine berichtigte Ausgabe der Geschäftsordnung veranstaltet worden, welche dem Reichstage zur Annahme vorgelegt werden soll. Die späte Einberufung des Reichstags, schreibt die „N. L. C.", verbunden mit der Thatsache, daß von den Vorlagen, die für ihn bestimmt sind, noch keine einzige wichtigere bisher fertiggestellt ist, haben den Gedanken zu einem Vorschlage geweckt, auf den wir von befreundeter Seite aufmerksam gemacht werden. Es ist äußerst wünschenswerth, so sagt man, daß der Reichstag diesmal zu Weihnachten abschließe. In Preußen beginnen Anfang Januar die Provinziallandtage; von denselben müssen die Provinzialausschüsse und die Provinzialräthe gewählt werden, und es handelt sich darum, daß diese neuen Selbstverwaltungsorgane sich in ihre Aufgaben gehörig einleben. Ferner ist es dringend erforderlich, daß der preußische Landtag, ohne durch ein gleichzeitiges Tagen des Reichstags thatsächlich suspendirt zu werden, noch im Januar in seine Arbeit eintreten kann. Auch in Baiern und anderen deutschen Staaten rechnet man darauf, für die Angelegenheiten des eigenen Landes von Beginn des neuen Jahres an freien Spielraum zu haben. Andererseits ist der größte Werth darauf zu legen, daß die Berathung der Reichs-Justizgesetze nicht bis in die letzten dem Ende der Legislaturperiode sich zuneigenden Wochen verschoben werde. Unter diesen Umständen empfiehlt sich folgender Vorschlag: Man beschränke sich in der jetzt kommenden Session auf die Berathung des Etats und einiger kleiner unaufschiebbarer Vorlagen, wie z. B. der Abänderung des Gesetzes über den Invalidenfonds, und lasse alle übrigen Entwürfe zurück, bis der Reichstag etwa im Mai zur Berathung der alsdann von der Kommission fertig gestellten Justizgesetze auf einige Wochen abermals zusammentritt. Soweit diese — natürlich möglichst kurz zu bemessende — Frühjahrssession von den Justizgesetzen nicht in Anspruch genommen wird, könnten alsdann noch diejenigen Vorlagen zur Verhandlung gelangen, welche bis dahin vom Bundesrathe überhaupt aufrecht erhalten werden und als reif für die parlamentarische Behandlung gelten können.

— Der „Germ." ist, wie sie ihren Lesern erzählt, aus Lippstadt dieser Tage folgende Einladung zugegangen:

„Wir beehren uns, Ew. Wohlgeboren zu dem am 21. Oktober c., Abends 7 Uhr im großen Saale des Hotel H. Bührnheim in Lippstadt stattfindenden Simchas-Thora-Festball ganz ergebenst einzuladen mit dem Bemerken, daß hierzu ein gemeinschaftliches Souper (à Couvert 2 Mark) vorbereitet wird. Um allen Anforderungen der geehrten Festtheilnehmer Rechnung tragen zu können, ist eine acht Tage vorher bei unserem Hotelwirth einlaufende Anmeldung zur Theilnahme sehr erwünscht. Lippstadt, im Oktober 1875. Hochachtungsvoll: Das Komité."

„Hierzu bemerkt die „Germ.": Unserer Genugthuung über diese freundliche Einladung kann nur unser Bedauern darüber gleichkommen, daß wir augenblicklich gerade durch unsere Judenartikel zu sehr beschäftigt sind, um die Reise zum Simchas-Thora-Festball nach Lippstadt zu unternehmen. Wir würden um so lieber diesen Simchas-Thora-Festball inklusive Souper à Couvert 2 Mark mitgemacht haben, als wir fest davon überzeugt sind, daß unser Erscheinen in der festlichen Versammlung wesentlich dazu beigetragen haben würde, dieselbe in eine „gehobene Stimmung" zu versetzen. Leider aber müssen wir uns darauf beschränken, dem geschätzten Komité unseren verbindlichsten Dank für seine Liebenswürdigkeit auszusprechen und ihm die Versicherung zu ertheilen, daß dieses Entgegenkommen uns ein Sporn sein soll, womöglich noch gründlicher als bisher auf alle Aeußerungen jüdischen Lebens und Treibens einzugehen, um der Gerechtigkeit nach jeder Richtung hin zu genügen."

Breslau, 21. Oktober. Zur kommissarischen Verwaltung des Bisthumsvermögens ist, wie die „Schles. Ztg." hört, ein Mitglied der hiesigen königl. Regierung in Vorschlag gebracht worden. Die Bestätigung des Regierungs-Kommissars dürfte allerdings erst nach erfolgter Behändigung des Absetzungsdekrets an den bisherigen Fürstbischof zu erwarten sein. — In zweiter Instanz wurde, wie die „Schles. Volksztg." berichtet, gestern gegen den Maurermeister Grunwald aus Zobten a. B. verhandelt. Der Angeklagte hatte im katholischen Volksverein zu Zobten die Encyklika verlesen und war in Folge dessen in erster Instanz zu 75 Mk. Geldbuße verurtheilt worden. Gegen dieses Erkenntniß hatte der Angeklagte appellirt. Ober-Staatsanwalt Greif plaidirte nun gestern für Bestätigung des ersten Erkenntnisses, da der Angeklagte, lediglich in der Absicht, Erbitterung hervorzurufen, das Rundschreiben des Papstes vorgelesen habe. Der Gerichtshof schloß sich diesem Antrage an und bestätigte lediglich das Erkenntniß erster Instanz.

Wien, 19. Oktober. Wie gemeldet wurde, hat der famose Don Margotti ein „Gebet" erfaßt, welches alle guten Katholiken während des Aufenthaltes des deutschen Kaisers in Italien täglich beten sollen. Das Organ des genannten Herrn, die „Unità Cattolica", ermahnt die Frommen, ja nicht säumig zu sein, und die hiesigen katholisch-politischen Kasino's kommen dieser Mahnung willig nach. Sie beschlossen, obzwar sie in Oesterreich und nicht in Italien sind, jenes „allen guten Katholiken' empfohlene Gebet auch hier zu beten, und verpflichteten alle Kasinomitglieder, nicht nur selbst Don Margotti's Herzenserguß jeden Tag herabzuleiern, sondern auch andere Gläubigen hierfür zu „gewinnen." Nachträglich wird man beim Papst hier um einen Ablaß einkommen, der jedenfalls gewährt werden dürfte. Ob sich Herr Margotti selbst eine Wirkung von seinem „Gebete" verspricht, und ob es eine solche auf den Kaiser von Deutschland oder auf den König von Italien ausüben wird, sagt man nicht. Glücklicherweise ist Fürst Bismarck nicht nach Italien gegangen. Don Margotti hätte gewiß noch ein oder gar mehrere „Gebete" geschrieben und unsere guten Kasinoten hätten um so viel mehr zu beten gehabt!

— Aus Prag wird heut gemeldet: Strousberg's Waggonfabrik zu Bubna lief diesen Sonntag Gefahr, von den Fabrikarbeitern demolirt zu werden. Am Sonnabend ward ihnen nämlich kein Wochenlohn ausbezahlt, und so versammelten sie sich Tags darauf, etwa 900 an der Zahl, im Fabrikhofe und forderten mit Ungestüm ihren Lohn. Die requirirte Polizei verhütete jede Ausschreitung, und die Arbeiter gingen auf Zureden der diensthabenden Beamten auseinander, nachdem man ihnen die Zusicherung gab, daß sie am Montag ausbezahlt werden sollten. Und richtig kam am Montag der rettende Geldbrief mit ca. 10000 Fl., welche Summe hinreichte, die Arbeiter zu befriedigen. Mit einigen bedeutenderen Gläubigern unseres Platzes hat Strousberg — so heißt es hier wenigstens — ein Arrangement dahin getroffen, daß sie die ablaufenden Akzepte viermonatlich prolongiren. Inzwischen ist Strousberg gestern von hier nach Moskau gereist, um an dem dortigen Geldmarkte sein Glück zu versuchen!

Paris, 19. Oktober. Ueber die Rede, welche Herr Thiers vorgestern vor einer großen Festversammlung in dem kleinen Städtchen Arcachon bei Bordeaux gehalten und welche zur Zeit alle Welt hier beschäftigt, liegen bisher nur Analysen vor. Aus denselben ist zu entnehmen, daß Herr Thiers die in jüngster Zeit von den Klerikalen heftig angegriffenen Prinzipien des Jahres 1789 in Schutz nahm, daß er seine Zuhörer aufforderte, an den Errungenschaften der Revolution festzuhalten, da sie die Grundlage der Existenz für die modernen geselligen Zustände ganz Europa's bildeten. Wenn Frankreich von jenen Prinzipien einen maßvollen und weisen Gebrauch mache, so werde es an Bundesgenossen keinen Mangel leiden. Europa sei vernünftig: es werde für eine einsichtsvoll geleitete französische Republik stets Sympathien empfinden. Die am Ruder befindlichen Persönlichkeiten erinnert Hr. Thiers an das Versprechen, mit den gemäßigten Elementen aller Parteien zu regieren; und giebt zum Schluß der Hoffnung Raum, daß die, wie er sich schmeichelt, nahe bevorstehenden Wahlen einer konstitutionellen Majorität zum Siege verhelfen würden, welche im Stande sei, die Republik nach innen und außen zu kräftigen. Von den Theilnehmern des Bankets, ungefähr 200 an Zahl, wurden die Worte des ehemaligen Präsidenten der Republik mit stürmischem Beifall begleitet; die öffentliche Meinung des ganzen Landes, soweit sie republikanisch influenzirt ist, wird nach Veröffentlichung des authen-

tischen Textes der Rede von Arcachon nichts Eiligeres zu thun haben, als in den Jubel der Bankettirenden einzustimmen. Herr Thiers hat durch sein Auftreten dokumentirt, daß er den Zeitpunkt für gekommen erachtet, sich wieder an die Spitze der republikanischen Parteien zu stellen. Die Konsequenzen dieses Entschlusses für die innere Politik entziehen sich vorläufig noch der Berechnung; jedenfalls wird das Ministerium die äußersten Anstrengungen machen müssen, wenn es Herrin der Situation verbleiben will. Die Spannung wächst zusehends. — In den hiesigen bonapartistischen Kreisen trägt man sich seit einigen Tagen wieder mit Gedanken an einen Handstreich, durch welchen der kaiserliche Prinz wieder auf den Thron gebracht werden soll. Die Bonapartisten bilden sich ein, die nöthigen Elemente gewonnen zu haben, um den Erfolg ihres Planes für gesichert halten zu dürfen, wobei sie insbesondere auf die Hilfeleistung der pariser Polizisten zu rechnen scheinen. Dies erklärt auch, weßhalb das bonapartistische Pays heute zur Unterstützung aller Polizeidiener auffordert, welche vom Polizeipräfekten aus politischen Gründen, d. h. wegen ihrer imperialistischen Umtriebe, abgesetzt worden. Laut Konstitutionnel will sich Prinz Napoleon dem kaiserlichen Prinzen unterwerfen und hat deshalb ein Schreiben an denselben gerichtet. Der ältere Prinz muß also auch wohl glauben, daß des Jüngern Aktien gut stehen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 23 Oktober.

— Folgenden Steckbrief des königlichen Kreisgerichts zu Posen hat die „Germania" in einigen Blättern gefunden:

„Der Domherr und Weihbischof Dr. Johann Janiszewski aus Posen ist wegen Zuwiderhandelns gegen die Bestimmungen des Gesetzes über die Verwaltung erledigter katholischer Bisthümer durch Ausübung eines mit dem bischöflichen Amte verbundenen Rechtes, welches nicht die Vermögensverwaltung betrifft, durch unser Erkenntniß vom 6. Oktober 1874 in eine Gefängnißstrafe von sechs Monaten rechtskräftig verurtheilt. Es wird ersucht, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und an die nächste Gerichtsbehörde abzuliefern, welche um Vollstreckung der sechsmonatlichen Gefängnißstrafe und Nachricht ad VI. B. 361/74 ersucht wird.

— **In Ostrowo** fand am 12. d. die Hochzeit des Gutsbesitzers Cichoszewski aus Groß-Lubonia mit dem Fräulein Marie Parczewska statt. Dieser Feierlichkeit, schreibt der „Kuryer", wohnten außer den nächsten Verwandten und Freunden der Fürst Ferdinand Radziwill auf Antonin mit Gemahlin und der Prinz Edmund Radziwill an — und von der unfern liegenden Zelle aus ertheilte der gefangene Kardinal dem jungen Paare seinen Segen.

r. **Der allgemeine Männer-Gesangverein** hielt am 21. d. M. im Lambert'schen Saale seine ordentliche Generalversammlung ab, nachdem bereits 8 Tage zuvor die Generalversammlung der Sänger des Vereins stattgefunden. Zum Vorsitzenden der Versammlung wurde der Mittelschullehrer Jul. Lehmann gewählt. Der Berichterstattung, welche zunächst verlesen wurde, ist Folgendes zu entnehmen: Der Verein veranstaltete im abgelaufenen Vereinsjahre am 7. November v. J. das Stiftungsfest mit Liedertafel, am 16. Januar d. J. ein Gesang- und Tanzkränzchen, am 26. Januar ein Liederkonzert, am 13. Februar ein Narrenfest, am 6. März einen Ball, am 12. Juni ein Sommerfest im Viktoriapark, und am 14. August ein Sommerfest im Lambert'schen Etablissement. In Anbetracht des geringen Jahresbeitrages von 9 Mark für jedes Mitglied und der außerordentlichen Leistungen der Kasse für die Veranstaltung von Verloosungen, Bouquet-Vertheilungen u. dgl. bei diesen geselligen Vergnügungen ist dasjenige, was der Verein seinen Mitgliedern bietet, sehr bedeutend. Ende September v. J. zählte der Verein 81 Sänger und 193 Nichtsänger zu Mitgliedern. Im Laufe des Vereinsjahres wurden 27 Sänger und 24 Nichtsänger aufgenommen; da aber eben so viele ausschieden, so beträgt die Anzahl der Mitglieder bei Beginn des neuen Verwaltungsjahres eben so viel, wie vor einem Jahre, nämlich 274. Da nach den Statuten die Zahl der Nichtsänger nicht mehr als 200 betragen soll, so können demnach noch 7 neue Mitglieder aufgenommen werden. Die Kassen-Einnahme betrug 3130 M. inkl. eines Bestandes vom Vorjahre; die Ausgabe 2642 M., so daß mithin ein Bestand von 488 M. verblieben ist. Die Kassenrechnung ist von einer Revisionskommission geprüft und für richtig befunden worden und wurde demgemäß die Decharge ertheilt. — Die Versammlung schritt hierauf zu den Wahlen und wählte zum Vereinsdirektor den Mittelschullehrer Jul. Lehmann, zu Vorstandsmitgliedern den Kanzleidirektor Göbbels, Kaufmann Kletisch, Uhrmacher Schachschneider, Musikinstituts-Vorsteher Spritulla. Die Sänger des Vereins hatten in der Generalversammlung am 14. d. M. zum ersten technischen Dirigenten den Musiklehrer Stiller, zum zweiten Dirigenten den Kasernen-Inspektor Bikoff gewählt. Zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern wurden gewählt: Sportel-Revisor Stelter, Appellationsgerichts-Sekretär Willenberg; in die Vergnügungskommission: Kunstgärtner Jortzig, Brauereibesitzer R. Weiß, Theaterdirektor Höven, Appellationsgerichts-assistent Naumann, Zeugfeldwebel Bartsch und Kürschnermeister Schulz; in die Revisionskommission: Kämmereikassen-Rendant Rudolph, Polizei-Kommissarius Crusius und Regierungsassistent Rudolph, zu Stellvertretern: Intendantur-Sekretär Schröder, Landschafts-Buchhalter Lucas, Polizei-Kommissarius Bentzki. — Der Antrag des Vorstandes, den Musiklehrer Herrn Gürich mit Rücksicht auf die Verdienste, welche sich derselbe durch die vieljährige technische Leitung des Vereins um diesen erworben, zum Ehrenmitgliede zu ernennen, wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Ebenso erklärte sich dieselbe damit einverstanden, daß für den Verein ein neuer Flügel angeschafft und die Mittel dazu in der vom Vorstande vorgeschlagenen Weise aufgebracht würden.

r. **In der Kleinen Ritterstraße** werden gegenwärtig längs des neuen Rothholz'schen Gebäudes Trottoirs gelegt. Der Magistrat wollte die Trottoirlegung an der Westseite dieser Straße nur unter der Bedingung gestatten, daß das Trottoir dicht neben dem Rinnsteine gelegt werde, und zwar so, daß zwischen dem Trottoir und der Häuser-Fluchtlinie ein breiter ungepflasterter, mit Kies aufgeschütteter Weg als Zugang zu dem Mittelschulgebäude bleibe, indem er hierbei den Platz zwischen dem anzulegenden Trottoir der Häuser-Fluchtlinie als Eigenthum der Kommune Posen in Anspruch nimmt. Die Polizeibehörde dagegen erachtete es für erforderlich, daß das Trottoir in üblicher Weise auf dem Bürgersteige unmittelbar neben dem Rothholz'schen Gebäude gelegt werde. Nachdem die kgl. Regierung nunmehr den Magistrat aufgefordert hatte, im Einvernehmen mit dem Polizeidirektorium die Linie für den Bürgersteig festzustellen, und dies bis jetzt noch nicht erfolgt war, hat das Polizeidirektorium dem Besitzer des Rothholz'schen Grundstücks gestattet, interimistisch längs desselben ein Trottoir zu legen, damit die Bewohner des neuen Gebäudes einen geordneten Zugang zu demselben haben.

σ **Meseritz**, 21. Oktober. [Kreis-Lehrerkonferenz.] Heute fand unter dem Vorsitz des Kreis-Schulinspektors, Herrn Superintendenten Vater, die diesjährige Kreis-Lehrerkonferenz in der evangelischen Stadtschule statt. Erschienen waren 2 Geistliche, der k. Kreis-Schul-Inspektor Erfurth, ein Rektor und 32 Lehrer. Die Konferenz wurde mit Gesang und Gebet eröffnet. Lehrer Klose hielt zunächst eine Lehrprobe aus der bibl. Geschichte. Sodann verlas Lehrer Lusenski aus Schwerin a. W. ein Referat über Fortbildungsschulen. Er entwickelte darin Zweck und Ziel derselben, ferner deren fakultativen oder obligatorischen Charakter, sowie die zur Aufrechthaltung der Disziplin den Lehrern zu gewährenden Schutzmittel. Das Korreferat hatte Lehrer Meyer. Derselbe betonte namentlich, daß sich unter den gegenwärtigen Verhältnissen wenig Ersprießliches von den Fortbildungsschulen erwarten lasse. Als Resultat der Besprechung wurde angenommen, daß zunächst die Gemeindevertretungen für Einrichtung der Fortbildungsschulen zu gewinnen seien, daß der Unterricht ein obligatorischer sein und den Lehrern dafür eine angemessene Remuneration gewährt werden müsse. Hierauf verlas der Vorsitzende eine Verfügung des Kultusministers zur Gründung sogenannter Kreis-Bibliotheken behufs Fortbildung der Lehrer. Die Konferenz wurde mit Gesang und Gebet geschlossen.

♂ **Rawitsch**, 21. Oktbr. [Ländliche Armenpflege. — Turnunterricht.] Die hier ortsangehörige Arbeiterwittwe K. erkrankte vor einigen Wochen auf der in Schlesien belegenen Domäne St. Der dortige Domänenpächter, der gleichzeitig Amtsvorsteher ist, ließ die Frau ohne jede Pflege trotz deren wiederholten Bitten einen Arzt holen zu lassen, in einem zur Domäne gehörigen Arbeiterhause liegen und sandte dieselbe endlich am 15. d. an einem kalten Morgen bei Regenwetter in einem nur mit einer sog. Plane bedeckten Wagen hieher. Wahrscheinlich in Folge einer Erkältung auf dem etwa zwei Meilen weiten Wege hieher, bekam die Frau einen so heftigen Anfall, daß sie bei ihrer Ankunft hier bewußtlos war und von dem Kutscher für todt gehalten wurde. Der Zustand der Kranken, die nach ihrer Angabe schon längere Zeit an Dyssenterie gelitten und erhebliche Blutverluste gehabt, entzieht sich der Beschreibung. Trotz der sorgfältigsten Pflege, die derselben im hiesigen Krankenhause sofort zu Theil wurde, starb sie bereits am 16. d. Von der Staatsanwaltschaft ist, wie wir hören, bereits die Sektion der Leiche angeordnet, anscheinend um Material zur Anklage zu gewinnen. — Der Turnunterricht der oberen Klassen der hiesigen städtischen Töchterschule, zu dem die Stadtverordnetenversammlung bei voller Anerkennung der Nützlichkeit der Einrichtung die Mittel versagt hatte, wird, wie wir hören, doch im bevorstehen Winterhalbjahr probeweise eingeführt werden. Die erforderlichen Geldmittel sind durch eine Sammlung, die von Schülerinnen angestellt wurde, beschafft.

Aus dem Gerichtssaal.

Berlin, 22. Oktober. [Die Defraudation Piltz.] Heute ist vom hiesigen Stadtgericht die erstinstanzliche Entscheidung in dem Prozesse gefällt worden, welchen die Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft anläßlich der durch den Hauptkassirer Piltz verübten Unterschlagung wider die Preußische Bankanstalt Henckel Lange angestrengt hatte. Das Petitum der Klage geht auf Zahlung von 274738 Mark 70 Pf. Es ist dies die Summe, welche die preußische Bankanstalt am 1. Februar 1875 an Piltz für verkaufte Effekten und versilberte Koupons der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Gesellschaft ausgezahlt und mit welcher der Empfänger das Weite gesucht hat. Die Verklagte hatte den Einwand geleisteter Zahlung erhoben und stützte denselben: 1) auf eine von Piltz übergebene Quittung, welche wörtlich wie folgt lautet: „274,738 M. 70 Pf., i. e. „Zweihundert Vierunsiebzig Tausend Siebenhundert Acht und Dreißig Mark Siebenzig Pfennige" Erlös für verkaufte 77,500 Thlr. Preuß. 4½% konsol. Anleihe incl. 26156 M. 25 Pf. fällige Coupons zu den resp. Stücken sind uns heute von der preuß. Bankanstalt Henckel-Lange hierselbst baar und richtig gezahlt worden, worüber diese Quittung. Berlin, den 1. Februar 1875. Die Hauptkasse der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn. Piltz. Gesehen! Direktion der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn. Richtsteig, Vorsitzender." — 2. auf die (übrigens bestrittene Behauptung, daß sich in den Akten der H. S. G. Gesellschaft eine Randverfügung des wörtlichen Inhaltes befunden habe: „Dem Herrn Piltz zur Abholung der Effekten bei der Generalstaatskasse, zu deren Versilberung und zur Abführung des Betrages an die Kasse." Im heutigen Termine war die Klägerin durch den Advokaten Wölfel aus Merseburg, die Beklagte durch den Rechtsanwalt Munkel von hier vertreten. Der Anwalt der klägerischen Partei führt aus, daß die vom Piltz ausgestellte Quittung nicht genügen könne, um den Art. 296 des Handelsgesetzbuches anwendbar erscheinen zu lassen, da diese Gesetzesvorschrift doch nicht eine Quittung des Ueberbringers (des Boten), sondern eine ordnungsmäßige Quittung des Forderungsberechtigten voraussetzt. Würde sich aber wirklich in den Akten der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Direktion die behauptete Randverfügung finden, so sei solche ein Internum der Direktion und könne also Dritten gegenüber nicht als ordnungsmäßige Vollmacht gelten. Zu einer solchen, sowie zu einer ordnungsmäßigen Quittung seien aber nach den Statuten der klagenden Eisenbahn-Gesellschaft die Unterschrift des Vorsitzenden oder seines Stellvertreters und die Unterschrift eines zweiten Mitgliedes der Direktion erforderlich. Rechtsanwalt Munkel trat diesen Ausführungen entgegen, indem er namentlich darauf Gewicht legte, daß auch in drei anderen ähnlichen Fällen Piltz den Erlös für verkaufte Effekten ohne Widerspruch der Direktion in Empfang genommen habe. Das Stadtgericht trat aber den Ausführungen des Rechtsanwalts Wölfel bei und verurtheilte die preußische Bankanstalt Henckel-Lange kostenpflichtig zur Zahlung von 274738.70 M. nebst 6 pCt. Zinsen seit dem 20. Januar 1875. Die vor dem Stadtgericht unterlegene Partei will sich indeß bei dieser Entscheidung nicht beruhigen, sondern den Instanzenweg beschreiten.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Der internationale Geldmarkt.** Die Nachricht der londoner Diskonterhöhung ist an allen Börsen mit ziemlichem Gleichmuthe aufgenommen, einmal, weil man ja wußte, daß bei dem anhaltenden Goldabflusse die Bank von England zu eigenem Schutze ihren Zinsfuß heraufzusetzen gezwungen sei und zweitens, weil diese unvermeidliche Erhöhung dieses Mal doch nur ein halbes Prozent betragen hat. Es ist zu hoffen, daß diese Erwägungen auch dem ferneren Steigen des Zinsfußes gegenüber Platz greifen werden. Denn, da dieselben Ursachen, welche den Diskont bisher hinaufgetrieben, noch fortdauern und voraussichtlich bis zum Ende des Jahres fortwirken werden, so hat die Aufwärtsbewegung der Rate der Bank von England auch heute noch nicht ihr Ziel erreicht. Auch in der vergangenen Woche ist der Bank Gold, wenngleich nicht in an sich allzu großen Quantitäten, so doch in höheren Beträgen als in den nächsten Wochen zurück erwartet wird, entnommen. Der Baarvorrath ist um fast eine Million Pfund Sterling geschwächt und die Privateinlagen sind um über 2 Millionen zurückgegangen. Außerdem hat auch die Regierung mehr als 400000 Pfd. aus der Bank gezogen. Und solchen Veränderungen gegenüber fällt es nicht sehr ins Gewicht, daß das Portefeuille sich um ca. 620000 Lstrl. erleichtert und die Noten-Zirkulation eine Minderung von 415000 Lstrl. erfahren hat. Die Bankreserve steht heute schon ca. 200000 Lstrl. unter dem Normalniveau von zehn Mill. Ein viel stilleres, zugleich auch günstigeres Bild bietet die gleichzeitige Wochen-Uebersicht der Bank von Frankreich: dort sind die Privatguthaben um ca. 3¾ Millionen Franks reduzirt, aber andererseits haben sich auch die Wechselbestände und zwar ziemlich um dieselbe Summe verringert. Der Metallschatz ist um 1½ Millionen gewachsen, die Notenzirkulation um 7⅓ Mill. herabgemindert; die Schuld des Staatsschatzes hat um 25, sein Guthaben um 8¼ Million abgenommen.

** **Berliner Nordbahn.** In den letzten Tagen ist die Uebergabe der berliner Nordbahn an die preußische Verwaltung beendet worden. — Die Regierung zahlt in diesen Tagen eine bedeutende Summe vom Kaufgelde aus, wovon, nach bereits erfolgter Befriedigung der sämmtlichen kleineren Gläubiger bis zum Betrage von je 1500 Thlr., nunmehr die übrigen Gläubiger bis auf die fünf größten, welche vertragsmäßig den Rest des Kaufgeldes unter sich theilen, gedeckt werden sollen.

** **Wien**, 22. Oktober. Die Einnahmen der französisch-österreichischen Staatsbahn betrugen vom 15. bis 18. Oktober incl. 446,816 Fl.

** **Liverpool**, 22. Oktober. [Baumwollen-Wochen-Bericht.]

	Gegenwärtige Woche.	Vorige Woche.
Wochenumsatz	57,000	105,000
desgl. von amerikanischer	28,000	50,000
desgl. für Spekulation	4,000	15,000
desgl. für Export	8,000	15,000
desgl. für wirklichen Konsum	45,000	75,000
desgl. unmittelbar ex Schiff.	3.000	3,000
Wirklicher Export	13,000	7,000
Import der Woche	34,000	28,000
Vorrath	582,000	611,000
davon amerikanische	235,000	252,000
Schwimmend nach Großbritannien	240,000	239,000
davon amerikanische	57,000	48,000

Vermischtes.

* **Tendenz-Poesie.** Ein Kleidergeschäfts-Verein in Berlin benützt das neueste politische Ereigniß, um seine Waaren folgendermaßen anzupreisen:

Nach Italien.

Nach Italien zieht der greise
Tapfere deutsche Kaiserheld;
Mehrt aufs neue die Beweise
Tiefsten Friedens in der Welt!
Auf denn, laßt das Geld rolliren,
Haltet es nicht ängstlich fest,
Eilt, euch neu zu equipiren.
Der „Verein" jetzt räumen läßt.

Englische Herbstanzüge, reizendste Façon, der komplete Anzug a 12, 14, 18 Thlr. u. s. w.

* **Frömmigkeit belohnt sich selbst.** Das „N. Berl. Tgbl." schreibt aus Berlin: Während der letzten im evangelischen Vereinshause hierselbst abgehaltenen „Oktoberkonferenz" erschien auf dem Telegraphenbureau in der Kommandantenstraße ein Herr, den Kleidung und Scheitel auf den ersten Blick als Repräsentanten des Wortes Gottes vom Lande kenntlich machten, und gab folgende Depesche an einen Amtsbruder in Pommern auf: „Herrn Pastor X. X. in N. — 3. Epistel Johannis V. 13 und 14" Das Telegramm wurde befördert, obwohl der Sinn desselben keinem der expedirenden Beamten verständlich war. Indeß verfehlte der Bureauvorsteher nicht, zu Hause das Neue Testament aufzuschlagen und die oben bezeichnete Stelle des dritten Briefes Johannes nachzulesen. Da fand sich denn Vers 13: „Ich hatte viel zu schreiben; aber ich wollte nicht mit Tinte und Feder an Dich schreiben." Vers 14 lautet: „Ich hoffe aber Dich bald zu sehen, so wollen wir mündlich mit einander reden." Das war es, was der bibelfeste Herr hatte telegraphiren wollen; indem er aber statt des Textes nur die Stelle desselben angab, sparte er zwei Drittel der Telegraphengebühren.

* **Paul Lindau's** neues Schauspiel in 4 Akten „Tante Therese" ist vor einigen Tagen in Weimar mit Erfolg zum ersten Male aufgeführt worden. Der anwesend gewesene Dichter wurde von den Weimaranern mehrfach hervorgerufen.

* **Epilog zur Spitzeder-Affaire.** Aus München vom 16. d. M. wird geschrieben: Endlich ist die Spitzeder'sche Konkursmasse vertheilt worden; allein als Rechenkünstler, wie die Potsdamer, bewährten sich die baierischen Herren Juristen nicht. Da bei den meisten Wechseln nämlich die ersten Monatszinsen (8 pCt.) gleich als Kapitalschuld mit auf den Wechsel geschrieben waren, so nahm man 108 fl. als die Normalsumme an, für welche 15 fl. 36 Kr. 3 Pf. ausgezahlt werden konnten. Indessen bei einer so großen Summe — meinten die betreffenden Herren — könnte unmöglich alles so glatt aufgehen. Eine Restsumme von einigen tausend Gulden, die noch zurückblieb, sollte denn auch ohne weiteres Kopfzerbrechen über das schwierige Rechenexempel, — dem Armenfond zugewiesen werden, wohl nach dem Vorbild des heiligen Crispin, der das Leder stahl, um den Armen Schuhe davon zu machen. Aber der gute Plan wurde vereitelt, denn plötzlich kamen noch eine Masse Gläubiger, die man bei der großen Menge (32000) übersehen hatte (!) und machten nachträglich ihre Forderungen, die sie bestimmt versicherten, zur rechten Zeit angemeldet zu haben, geltend. — „No", meinten jetzt die gelehrten Rechner, „jetzt is halt doch gut, daß mer no en Reserv'fond haben, jetzt können's doch a no auszahlt wer'n, statt daß mer's em Armenfond zuweisen thun." Dies soll denn nun auch geschehen, und so wurde nach Ablauf von 2 vollen Jahren das Rechenexempel der Spitzederschen Gantmasse in wahrhaft brillanter Weise gelöst. Wundern darf man sich in München aber freilich nicht, wenn man jenseits der Landesgrenzen sich über die „baierischen Hiesel" lustig macht, denn Alles hilft hier dazu, die Welt über die baierische Weisheit fort und fort in Staunen zu setzen.

* **Ein interessanter Fund.** Dieser Tage wurde in Hamble River, in der englischen Grafschaft Hampshire, in einem Torfboden ein Schiff gefunden, das noch aus der Zeit, als die Dänen England in Besitz nahmen (870) zu stammen scheint, und also ein Alter von vollen tausend Jahren erreicht haben dürfte. Dasselbe war mit einer 8—10 Fuß hohen Torfschicht bedeckt und dessen Kiel hat eine Länge von 130 Fuß. Dem Anscheine nach ist es aus Eichenholz verfertigt worden, was aber heute nicht mehr genau zu erkennen ist, da das Holz schon ein kohlenartiges Aussehen hat.

Telegraphische Nachrichten.

Haag, 21. Oktober. Der frühere holländische Gesandte in Petersburg, Graf Zuijlen de Nijevelt ist an Stelle des Baron de Heeckeren van Beverwaard, welcher von seinem Posten zurücktritt, zum holländischen Gesandten in Wien ernannt worden.

Madrid, 22. Oktober. Nach Meldung der amtlichen „Gaceta" ist neuerlich eine große Anzahl Carlisten, darunter 5 Generale, 16 Obersten, 8 Kommandanten, 54 Kapitäns, nach Frankreich übergetreten und dort internirt worden. In Gerona hat sich der General Puncheta mit 2 Adjutanten und 98 Mann der Regierung unterworfen; auch in den nördlichen Provinzen und in Aragon haben viele Carlisten sich den Regierungsbehörden gestellt. — Die schwebende Schuld der spanischen Regierung belief sich am 1. Oktober c. auf 519 Millionen Pesetas; die Kosten für den Unterhalt des päpstlichen Nuntius und zur Bestreitung der Ausgaben des Kultusdepartements überhaupt sind auf 2,670,000 Pesetas festgesetzt worden.

London, 21. Oktbr. Heute hat hier eine Versammlung der Inhaber von Obligationen der türkischen Staatsschuld aus den Jahren 1854, 1858 und 1871 stattgefunden. Den Vorsitz führte Palmer. Derselbe machte die Mittheilung, daß sein Haus bei der türkischen Regierung gegen jede Beseitigung der Garantien für die durch dasselbe emittirten Anleihen protestirt habe; der Großvezier habe jedoch diesem Proteste keine Beachtung geschenkt. Palmer schlug daher vor, ein Komite zu ernennen, welches in Gemeinschaft mit dem Hause Dent, Palmer & Comp. an den von der englischen Regierung gepflogenen bezüglichen Verhandlungen Theil nehmen soll. Rose konstatirte hierauf, daß gestern in Paris eine Privatversammlung von französischen Kontrahenten der türkischen Anleihen stattgefunden habe und daß die Theilnehmer an dieser Versammlung den Wunsch ausgesprochen haben, gemeinschaftlich

mit dem Hause Dent, Palmer & Comp. auf folgender Basis vorzugehen. Es soll Protest erhoben werden gegen die jüngsten Finanzmaßregeln der Türkei und die willkürliche Art und Weise, in welcher versucht wurde, diese Maßregeln zur Ausführung zu bringen; es sollen Garantien dafür gegeben werden, daß die Zinsen künftighin regelmäßig bezahlt werden. Zur Aufrechterhaltung dieser Garantien soll eine internationale Kommission eingesetzt werden, in welche die Inhaber türkischer Bonds in England, Frankreich, Italien Vertreter entsenden und welche nach demselben Prinzipe zusammengesetzt werden soll, wie z. B. die Kommission für die tunesische Anleihe. Falls es wünschenswerth sein sollte, daß das Komite aus Repräsentanten der Inhaber aller türkischen Anleihen zusammengesetzt werde, sollen Vertreter aus Rußland, Oesterreich und Deutschland hinzugezogen werden. Das Komite hätte alsdann den Stand der Einnahmen und die damit zusammenhängenden Verhältnisse der verschiedenen türkischen Anleihen zu prüfen. Ferner solle das Komite in angemessener Weise die Summen festsetzen, welche die türkische Regierung für Rechnung ihrer Anleihen zu zahlen habe. Die Resolution Palmer wurde hierauf angenommen.

London, 21. Oktober. Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus Belgrad gemeldet wird, haben in der Nacht vom 19. zum 20. ungefähr 1200 Türken, worunter auch einige reguläre Truppen, das serbische Gebiet verletzt. Die serbischen Truppen wiesen die Türken zurück, wobei die letzteren einige Verluste erlitten. Die serbische Regierung hat darauf den Kommandanten an der Grenze den Befehl ertheilt, jede fernere Grenzverletzung energisch zurückzuweisen, ohne indeß selbst die Grenze zu überschreiten. Dieser Befehl ist gestern den hiesigen Vertretern der auswärtigen Mächte mitgetheilt worden. — Die Skupschtina hat beschlossen, den an der Grenze stehenden Soldaten 4 Piaster Sold pro Tag und pro Pferd 3 Piaster per Tag zu zahlen.

London, 22 Oktober. Eine Depesche des englischen Gesandten in China, Wade, vom 18. d. M. giebt nähere Details über die Garantien, welche Wade vor seiner Abreise von Peking von der chinesischen Regierung in Betreff der Forderungen Englands erhalten hat. Danach wird die chinesische Regierung eine Gesandtschaft nach England schicken, welche ein Schreiben überbringen wird, worin die chinesische Regierung ihr Bedauern über die Ermordung des englischen Ingenieurs Margary ausspricht. Sodann wird die chinesische Regierung der wegen dieses Mordes nach Yannan zu entsendenden Untersuchungskommission freies Geleite bis zur Grenze und darüber hinaus gewähren. Ferner ist am 28. September ein Dekret der chinesischen Regierung erschienen, welches das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten anweist, mit den übrigen Departements der Regierung über die Frage der Regelung des persönlichen Verkehrs der chinesischen Regierung mit den Vertretern der auswärtigen Mächte in Verhandlung zu treten. Außerdem hat die Regierung dem Vorsteher des Zollamtes die Weisung gegeben, einen vollständigen Bericht über die auf dem Handel mit dem Auslande lastenden Zölle zu erstatten. Die chinesische Regierung hat endlich die Zusicherung gegeben, daß sie zum Zwecke der Regelung der Handelsbeziehungen an der birmanischen Grenze nach Beendigung der über diese Frage eingeleiteten Untersuchung einen geeigneten Beamten ernennen wird, welcher mit einem englischen Kommissar über diese Angelegenheit zu verhandeln haben wird. Wade wird in acht Tagen nach Peking zurückkehren, wird aber zuvor den englischen Gesandschaftssekretär Hon. G. T. Grosvenor nach Yannan entsenden.

Konstantinopel, 22. Oktober. Nach amtlicher Mittheilung sind die Gerüchte von in Bulgarien ausgebrochenen Unruhen vollständig unbegründet.

Belgrad, 22. Oktober. Der Fürst hat das neue Gemeindegesetz genehmigt; die Skupschtina hat die Anzeige von der erfolgten Sanktionirung des Gesetzes mit Zivio's begrüßt.

Athen, 21. Oktober. Die Deputirtenkammer hat Comunduros mit 136 gegen 17 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Comunduros ist auf morgen zum König beschieden und wird höchst wahrscheinlich mit der Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt werden.

Verantwortlicher Redakteur. Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Angekommene Fremde

23. Oktober.

BUCKOW's HOTEL DE ROME. Die Rittergutsbesitzer Graf Labinski nebst Gemahlin aus Russ.-Polen und Lieut. Bayer aus Golenczewo, Ingenieur Spieß aus Berlin, die Kaufleute Altmann, Michaelis und Zimmermann aus Berlin, Busching aus Chemnitz, Möller aus Hamburg, Batkenn aus Brandenburg, Becker aus Pforzheim, Stiglitz aus Bienne (Schweiz) und Zimmermann aus Altenburg.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Rechtsanwalt Holthoff aus Berlin, Regierungsrath Behlemann und Fam. a. Königsberg i. Pr., Oberst v. Winterfeld a. Berlin, Amtsrath Sasse a. Ottorowo, Direktor Gourauer a Breslau, Fabrikant Hankel a. Berlin, die Rittergutsbesitzer Studendt, Frau Dr. Wittzek, Frau Daelhes u. Töchter a. Friedrichseck, Gebr. Schmidt a. Breslau, v. Steinlein a. Lussowo, Bold und Frau, v. Treskow und Fam. a. Wierzonka, die Kaufleute Samler, Fredekind a Berlin, Fraier a. Meseritz, Ottenstein a. Fürth, Bolka a. Eisenach, Horwitz a. Breslau.

HOTEL DE BERLIN. Oberamtmann Klingner a. Breslau, die Bürger Smitkowski aus Jaczowka, v. Groczupinski und Puchewski aus Polen.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Die Kaufleute Wolko a. Hamburg und Liebner aus Kassel, Gutsbesitzer Roczkowski und Frau aus Krakau.

GRAETZ HOTEL ZUM DEUTSCHEN HAUSE vorm. KRUG. Die Kaufleute Stieß aus Frankweilen, Kohn aus Landsberg, Rausch aus Kirchplatz, Wittig aus Dresden und Paul aus Bautzen, Geometer Heyn aus Tarnowitz, Maschinenbauer Hillmann a. Landsberg, Monteur Kohtz aus Berlin, die Viehhändler Schike und Lewandowski aus Sarne.

HOTEL ZUM SCHWARZEN ADLER. Die Gutsbes. Laskowski mit Sohn aus Runowo, Czochrow aus Gadki, Wize aus Michorzewo, die Besitzer Bleszynski aus Warschau, Chrzanowski aus Chwalkowice, die Kaufleute Lubecki, Fischbach und Pniewski aus Klecko, Sztark aus Mogilno, die Lehrer Polokowski aus Lukowo, Skarbek und Malczewski aus Ulanowo, Brennereiverwalter Szulczynski aus Strzeszki, Frau Professor Tabulski aus Rozasen, v. Sokolowska und Tochter aus Niemierzyce.

C. SCHARFFENBERG'S HOTEL. Direktor Böhm aus Magdeburg, Appell.-Ger.-Referendarius Wizens aus Rawitsch, die Kaufleute Hoppe aus Berlin, Stern aus Breslau, Bölke aus Stettin, Müller aus Berlin, Brennereiverwalter Rudolphi aus Rakwitz, Bürgermeister Weiß u. Frau aus Kurnik, Zimmermeister Schmidt aus Wollstein, Gutsbesitzer Mai aus Platzke.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Wwe. Wierzycka a. Polen, die Kaufl. Paul Tischler aus Gnesen, Waßner und Kirschke a. Breslau, Gutsbes. v. Chosłowski a. Górzno, Student Günther a. Warschau, Wirth Bańkowicz aus Prostkowo, Bauführer Dibolt a. Breslau.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 152. k. preuß. Klassen-Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 22. Oktober. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

38 (300) 52 (300) 147 264 (1500) 300 (300) 94 412 (1500) 21 60 75 512 70 609 31 49 718 34 866 902 6 20 39 (600) 53 (300) 92. **1**013 25 39 139 52 64 92 353 441 52 74 610 700 826 933 40 (600) **2**032 97 188 252 69 72 313 439 43 (3000) 74 89 565 623 (300) 29 47 703 72 822 (3000) 917 35 64 82. **3**008 (3000) 42 69 (300) 202 60 393 (600) 404 43 53 57 60 528 (3000) 35 612 33 769 857 81 (300) 904 8 21 27. **4**014 59 80 130 38 54 97 202 312 406 32 540 64 611 47 (600) 93 727 43 848 959 65. **5**075 181 214 92 347 54 91 404 33 89 594 645 48 726 (3000) 804 34 69 923 28 85. **6**009 20 23 94 (300) 147 215 65 81 (600) 412 (1500) 508 42 675 95 739 (600) 41 (300) 814 921 57 **7**006 14 114 34 42 75 88 277 336 410 39 43 51 76 574 83 606 52 65 75 93 96 730 50 82 888 (300) 92 955 67 81 (1500) **8**046 57 120 29 44 302 8 (300) 465 95 508 9 (300) 611 700 (300) 13 830 67 98 99 909 (300). **9**028 50 84 161 252 69 95 314 16 472 517 52 68 88 97 (300) 678 720 80 97 877 87 917 67 88.

10114 22 37 (300) 58 72 78 90 272 301 26 39 42 (3000) 52 83 427 52 73 (300) 563 93 652 84 (3000) 90 708 31 76 817 908 **11**023 30 (1500) 232 39 55 61 88 (1500) 349 79 466 70 548 88 625 712 17 804 938 **12**035 94 108 24 36 50 89 257 62 64 (300) 73 333 45 50 73 (1500) 92 95 444 47 89 557 642 65 82 89 770 72 832 34 57 60 928 (600) 55 67 (600) 73. **13**009 17 155 60 239 351 59 73 75 90 452 521 23 26 27 62 67 709 (300) 890 94 925 77 81 (3000) 89 (300) 93. **14**002 74 92 175 235 303 8 22 (300) 65 408 87 (3000) 509 16 76 (1500) 652 63 809 27. **15**000 7 106 32 230 35 54 (300) 313 17 98 429 41 52 61 89 514 27 29 762 70 77 883 84 959 61. **16**036 77 176 92 98 241 58 79 358 560 601 728 (300) 69 95 98 836 67 (600) 71 932. **17**016 150 265 303 693 788 822 973 (600). **18**016 42 107 26 73 248 73 377 (3000) 80 408 (1500) 46 517 80 (300) 84 94 (300) 624 (300) 55 822 910 (15000) 91. **19**076 101 6 7 2 4 43 388 494 507 17 64 661 80 754 952.

20035 52 105 291 345 95 473 514 30 77 79 99 638 87 (3000) 713 18 83 825 51 75. **21**026 320 451 88 (3000) 91 502 6 603 15 (300) 50 801 909. **22**024 (3000) 32 50 (1500) 89 114 21 31 38 47 87 (300) 99 280 327 36 46 61 414 85 92 502 26 58 59 89 637 (300) 709 50 (300) 61 88 918 25 43 79 (1500). **23**012 (300) 63 151 205 43 96 326 (600) 404 53 (600) 63 76 77 89 94 95 568 606 27 704 8 28 37 (300) 807 61 904 44 (300) 63 **24**008 71 119 83 368 412 (600) 86 536 71 (300) 80 620 41 733 47 901 64 68 90. **25**030 139 239 61 335 72 (600) 431 41 568 (600) 92 702 858 92 938 44 50 64. **26**217 37 352 58 66 82 402 25 28 46 (600) 85 93 513 (300) 14 17 20 (300) 49 53 55 635 53 56 95 (300) 98 738 (300) 55 822 62 (300) 919. **27**010 17 158 81 207 91 317 36 66 67 427 97 526 647 85 768 809 945 (300) 88 (1500). **28**005 134 227 34 50 92 472 92 535 80 665 81 774 961 88 91. **29**002 25 69 254 92 334 (1500) 93 94 538 (600) 48 53 666 706 (3000) 34 37 50 52 77 95 889 917 54 68 99.

30037 106 11 223 (3000) 313 46 417 601 21 741 62 814 29 928. **31**064 88 141 49 213 (300) 22 305 449 52 (3000) 526 661 876 72 984 **32**010 19 44 61 73 271 449 95 98 519 (600) 87 664 86 719 33 85 92 (300) 859 991. **33**054 111 324 (600) 74 99 466 536 61 729 35 74 (6000) 809 15 73 927 55. **34**039 108 20 80 219 47 339 53 58 68 (300) 481 549 61 78 649 90 705 (3000) 88 (600) 803 62 (300) 70 905 26 27 (300) 32 54 58 72. **35**007 (1500) 43 44 95 133 263 (600) 93 338 43 442 505 6 (300) 25 614 (300) 43 48 63 91 782 838 56 85. **36**010 25 (3000) 268 303 35 74 81 85 416 647 (300) 76 98 720 (600) 25 922 60 **37**052 64 110 43 (600) 49 56 63 243 57 (600) 77 371 81 91 411 15 505 9 25 (30000) 84 85 610 (300) 27 (600) 44 772 863 906 65. **38**039 71 78 108 16 22 215 46 (300) 306 18 403 542 (300) 49 85 650 (3000) 72 764 86 (300) 825 85 88 **39**106 278 322 39 40 61 466 69 (1500) 507 670 80 715 36 (6000) 41 46 62 68 (300) 76 (300) 800 (600) 74 85 901 10 82.

40010 239 42 61 78 85 87 (300) 416 (300) 33 547 610 (300) 84 795 862 907 10 24 48 54 83. **41**001 7 12 132 200 310 26 41 79 82 427 69 610 (600) 18 41 75 (300) 718 99 861 62 900 17 65 92. **42**059 190 (600) 209 334 67 461 79 650 717 808 29 80 929 97. **43**125 26 47 61 67 (3000) 76 86 (1500) 213 314 53 429 84 (3000) 92 510 (300) 647 925 83 86. **44**050 54 115 16 38 273 98 377 400 500 (300) 606 736 923 45 75 97. **45**106 26 40 240 72 (1500) 333 43 61 78 455 79 504 19 59 740 44 52 (1500) 850 913 (600) 20. **46**004 53 111 67 211 31 49 336 70 478 97 503 34 53 62 (300) 77 85 633 707 8 64 811 947. **47**156 70 (600) 80 92 203 32 34 402 71 684 818 915 24 27. **48**055 74 107 8 23 (1500) 29 30 89 244 (300) 54 307 48 407 15 520 78 97 665 (300) 75 (300) 757 92 93 96 (300) 97 805 32 38 52 (600) 905 (1500). **49**084 108 37 41 68 202 19 28 417 44 (1500) 50 66 509 (300) 680 882 95 918 63.

50034 103 71 283 316 31 53 80 81 419 (300) 22 39 514 (1500) 42 46 608 59 74 760 68 (300) 841 997 **51**040 89 (1500) 128 204 9 (600) 40 71 322 35 90 411 72 547 60 82 (1500) 658 96 707 99 877 957 (3000) 63 (600) 80 **52**084 (300) 132 66 (300) 399 402 72 640 716 22 48 60 (1500) 89 820 36 999. **53**006 28 31 60 66 (300) 152 82 206 49 53 56 351 477 514 98 99 (600) 640 737 62 809 64 955 58 94. **54**047 134 (3000) 299 86 336 42 52 409 74 502 96 637 84 (300) 701 806 15 39 46 (300) 60 911 (300). **55**084 230 (600) 76 308 (1500) 9 444 62 542 68 (600) 629 82 744 63 877 (300) 900 (600) 4. **56**001 16 (300) 58 77 84 (300) 100 71 77 80 (300) 85 98 203 43 304 28 35 59 445 85 520 (3000) 92 607 33 737 839 59 934 (600). **57**036 53 65 83 94 102 62 (300) 236 46 (1500) 48 56 378 402 523 84 618 22 709 823 (1500) 62 910 61 66 (300). **58**021 133 378 (1500) 451 758 800 78 89 90 (300) 940. **59**029 (300) 72 228 332 33 501 (300) 26 (1500) 63 645 725 26 906 98

60064 (300) 78 104 7 201 83 440 675 742 61 919. **61**005 (300) 28 114 207 43 96 343 503 59 722 56 61 79 97 802 18 20 79 99 922 70 **62**003 45 159 249 (300) 85 305 68 406 505 54 (300) 656 703 78 945 93. **63**114 33 37 (300) 61 94 (1500) 364 74 437 66 563 666 729 63 75 848 88 909 86 **64**205 (600) 63 327 58 441 (600) 97 607 38 61 (600) 71 (3000) 758 (3000) 76 (300) 815 79 952 (1500) 90. **65**037 52 78 (3000) 101 24 97 235 93 359 73 99 458 91 93 552 68 606 17 25 41 66. **66**006 67 105 (1500) 29 230 37 305 44 51 (1500) 82 (1500) 426 46 532 694 723 (300) 77 83 858 (300) 98 952 53. **67**016 30 36 (1500) 63 110 13 50 98 202 14 45 (300) 52 60 (300) 84 337 430 93 535 63 81 620 48 (600) 52 95 (1500) 733 (1500) 48 93 (300) 809 22 (300) 25 37 990 **68**010 38 40 (600) 67 79 106 (300) 17 94 264 382 99 453 521 23 26 60 99 695 98 (3000) 707 54 74 86 834 74 (300) 81 906 33 96 **69**076 195 258 302 30 73 74 408 25 627 83 709 (1500) 36 40 54 823 29 79 929 46.

70060 122 (1500) 23 55 88 225 69 349 562 632 88 727 811 84 86 92 94 903 73 78 93 (300). **71**089 99 (3000) 153 239 63 389 400 29 98 534 81 618 28 40 41 707 805 38 46 (600) 908 38. **72**028 54 62 93 98 129 288 309 93 305 19 (300) 59 64 (300) 549 (300) 52 682 (600) 84 98 877 900 56 73 (300). **73**017 74 103 16 20 31 55 64 (600) 229 41 83 343 70 431 66 541 63 69 624 718 34 53 (300) 96 800 22 908 (300) 34 36 50 **74**040 53 59 (3000) 65 80 108 219 20 23 84 92 348 400 (600) 52 504 14 51 55 58 (600) 83 609 21 58 61 709 51 93 929 (300) 40 (600) 76 91 (600). **75**038 50 73 148 55 413 39 84 617 813 23 31 48 (300) 62 65 912 42 67 81. **76**019 59 127 55 58 77 79 221 29 65 315 45 66 438 61 75 86 502 (1500) 18 69 88 (300) 629 (300) 702 10 32 80 846 60 934 (300) 74 **77**006 18 176 85 99 242 396 489 93 (3000) 519 (1500) 49 676 710 30 897 921 42 54 61. **78**001 43 77 164 81 84 233 41 (300) 45 55 64 82 99 383 87 431 49 50 (300) 66 (300) 541 49 75 613 29 724 (300) 820 30 77 907 (300) 95 **79**022 48 75 140 65 261 62 88 90 (300) 482 (600) 560 724 (3000) 79 857 80 96 932 65 (3000) 82.

80087 (300) 211 17 26 28 (300) 45 (300) 57 (300) 80 329 87 94 403 17 511 604 78 743 815 30 37 38 98 (300) 973 78. **81**007 56 63 162 87 228 71 91 318 (600) 23 42 425 63 504 (300) 71 (600) 74 92 615 716 814 62 67 88 913 47. **82**026 32 192 95 208 376 454 65 68 521 30 36 40 70 85 677 87 705 33 815 49 (600) 57 920 90 **83**012 63 85 115 21 47 58 89 350 81 437 58 96 581 (300) 616 58 62 783 901. **84**153 (600) 227 36 45 348 413 39 52 86 525 (1500) 668 69 725 819 67 98 903 57 81 86 **85**047 62 65 129 254 68 98 330 82 433 60 (3000) 510 (300) 27 35 73 (300) 81 635 46 737 75 85 89 (600) 97 905 46 61 74 90 **86**157 89 221 34 39 96 395 413 508 41 59 80 601 (600) 83 717 74 76 93 94 (3000) 844 990 (300) 97. **87**009 165 200 20 40 43 47 56 97 304 76 (300) 412 32 68 (300) 514 46 (600) 75 (1500) 701 3 30 803 27 98 986 **88**047 68 161 (300) 71 (1500) 308 16 24 30 70 (300) 482 547 79 86 628 65 713 23 910 15 37 **89**083 93 127 (600) 76 317 33 85 427 47 53 58 525 638 46 729 (300) 810 47 954.

90002 4 29 (1500) 155 85 205 19 78 308 66 83 440 520 23 48 64 723 805 17 35 88. **91**098 150 93 97 204 11 48 303 (300) 28 (600) 42 95 433 40 51 55 73 (1500) 515 36 701 (300) 7 52 75 (600) 97 853 70 96 911 23 49. **92**002 199 218 43 59 309 412 85 573 685 837 (600) 904 53 **93**104 235 47 (600) 85 384 458 73 540 61 647 65 751 73. **94**004 73 106 14 30 58 231 (1500) 71 329 51 75 (300) 90 421 537 80 (600) 645 811 27 31 51 80 905 24 81.

Das Hamburg-Newyorker Post-Damfschiff „Frisia", Kapitän J. Meyer, welches am 6. d. M. von hier und am 9. d. M. von Havre abgegangen, ist am 20. d. M. 5 Uhr Nachmittags wohlbehalten in Newyork angekommen.

Telegraphische Börsenberichte.

Danzig, 22. Oktober. Getreide-Börse. Wetter: trübe. Wind: Ost.

Weizen loko wurde heute nur vereinzelt gekauft, doch sind 580 Tonnen, darunter 200 Tonnen alt, verkauft worden. Preise sind unverändert gegen gestern, sowohl für alt als neu, aber die abfallenden Gattungen von neuem Weizen blieben nach wie vor auch heute unbeachtet und sehr schwer verkäuflich. Bezahlt ist für neu Sommer-123 Pfd. 185 M., 127 Pfd. 190 M., 129/30 Pfd. 195 M., roth 132/3 Pfd. 200 M., ordinär 111/2 Pfd. 178 M., bunt abfallend 126 Pfd. 190 M., besserer 198 M., glasig 130 Pfd. 205 M., hellbunt 126, 128, 129, 130 Pfd. 210, 212, 213, 214 M., hochbunt glasig 131 Pfd. 211, 215 M., weiß 132 Pfd. 217 M., alt bunt 128/9 Pfd. 215 M., alt hellbunt 128/9, 129, 131 Pfd. — M., fein 134/5 Pfd. — M., extra fein 136 Pfd. — M. per Tonne. Termine fest, Oktober 208 M. Br., Oktt.-Nov. 208 M. Br., Nov.-Dez. 208 M. Br., — M. Gd., April-Mai 220 M. bez. und Br., — M. Gd. Regulirungspreis 205 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Roggen loko fest, 126 Pfd. alt polnischer zu unbekannt gebliebenem Preise etwa 142 M., neu inländ. 130 Pfd. zu 160 Mk., alter — M., neuer —, 122 Pfd. — Mk., guter 125 Pfd. — M., 126 Pfd. — M. per Tonne verkauft. Umsatz 25 Tonnen. Termine unverändert. Oktbr. 139 M. Br., April-Mai 155 M. Br., 154 M. Gd. Regulirungspreis 140 M. — Gerste loko große 113 Pfd. 164 — M., 114 Pfd. — M., kleine 106 Pfd. 138, 140 M. per Tonne bezahlt. — Erbsen loko Koch- — M. per Tonne bezahlt. — Rübsen loko nicht gehandelt. Oktober-November 285 M. Gd. Regulirungs-preis 288 M. Gekündigt — Tonnn. — Raps loko und Termine ohne Angebot. Regulirungspreis 290 M. — Spiritus nicht zugeführt, loko — M. pr. 10.000 Liter pCt. verkauft. Termine Mai-Juni — M. Br., — M. Gd., April-Mai — M. bez. pr. 10000 Liter. Gekündigt — Tonnen.

Breslau, 22. Oktober, Nachmittags (Getreidemarkt). Spiritus pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Oktober 45, 30, pr. November-Dezember 45, 50, pr April-Mai 48, 50. Weizen pr. Oktober-November 193, 00. Roggen pr. Oktober-November 153, 00, pr. November-Dezember 153, 00, pr. April-Mai 157, 50. Rüböl pr. Oktober-November 62, 50, pr. November-Dezember 62, 50, pr. April-Mai 65, 00. Zink fest. — Wetter: Trübe.

Bremen, 22. Oktober. Petroleum (Schlußbericht) Standard white loco 11, 50, pr. November 11, 50, pr. Dezember 11, 70, pr. Januar 12, 00. Ruhig.

Hamburg, 22. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen loko fest, auf Termine fest. Roggen loko fester, auf Termine fest. Weizen pr. Oktober 204 Br., 202 Gd., pr. Novbr.-Dezemb. pr. 1000 Kilo 203 Br., 201 Gd. Roggen pr. Oktober 146 Br., 145 Gd., pr. November-Dezember pr. 1000 Kilo 147 Br., 146 Gd. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco und pr. Oktober 65¾, pr. Mai pr. 200 Pfd. 67½. — Spiritus ruh., pr. Okt. 38, pr. Novbr.-Dez 38½, pr. Dezember-Januar und pr. April-Mai pr. 100 Liter 100 pCt. 38½. Kaffee ruh., Umsatz 1500 Sack. Petroleum beh., Standard white loko 11, 60 Br., 11, 50 Gd., pr. Oktober 11, 50 Gd., pr. Oktober-Dezember 11, 60 Gd.

Köln, 22. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig, hiesiger loco 20 75, fremder loko 21 50 pr. November 20, 30 pr. März (1876) 21, 85 Roggen matt, hiesiger loko 16, 50, pr. November 14, 15, pr. März (1876) 15, 60. Hafer still, loco 17, 50, pr. November 16, 70 Rüböl fest, loko 33 00, pr. Oktober 32, 60, pr. Mai (1876) 34, 80. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 22. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen loko geschäftslos, auf Termine höher, pr. November 275, pr. März 294. Roggen loko unverändert, auf Termine fest, pr. Oktober 183½, pr. März 195. Raps pr. Herbst 383, pr. April 405 Fl. Rüböl loko 35½, pr. Herbst 35¾, pr. Mai 38.

Antwerpen, 22. Oktober, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt. Roggen fest. Hafer stetig. Gerste ruhig.

Petroleum-Markt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 28 bez und Br., pr. Oktober 27½ bez., 28 Br., pr. November 28½ Br., pr. Novbr.-Dezember 29 Br., pr. Januar 29½ B. Matt.

Paris, 22. Oktober, Nachmittags. (Produktenmarkt.) (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Oktober 27, 00, pr. November-Dezember 27, 25, pr. November-Februar 27, 50, pr. Januar-April 28, 00. Mehl matt, pr. Oktober 59, 50, pr. November-Dezember 59, 50, pr. November-Februar 60, 25, pr. Januar-April 61, 50. Rüböl beh., pr. Oktober 90, 75, pr. Dezember 90, 50 pr. Januar-April 88, 50, pr. Mai-August 85, 50 Spiritus matt, pr. Oktober 44, 50 pr. Januar-April 44, 75.

London, 22. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 50,600, Gerste 8130, Hafer 22,800 Qrts.

Manchester, 22 Oktober, Nachmittags. 12r Water Armitage 7⅝, 12r Water Taylor 8¼, 20r Water Nicholls 10⅛, 30r Water Gidlow 11¼, 30er Water Clayton 12, 40er Mulle Mayoll 11, 40r Medio Wilkinson 13¼, 36r Warpcops Qualität Rowland 12¾, 40r Double Weston 13⅛, 60r Double Weston 16, Printers 16/16, 34/50 8½-pfd. 117. Mäßiges Geschäft, Preise fest.

Glasgow, 22. Oktober Roheisen. Mixed numbers warrants 60 Sh. 6 d.

Die Verschiffungen der letzten Woche betragen 9700 Tons gegen 10100 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 22. Oktober, Vormittags. Baumwolle (Anfangsbericht). Muthmaßlicher Umsatz 12000 Ballen. Stetig. Tagesimport 300 Ballen amerikanische, — B. ostind.

Liverpool, 22. Oktober, Nachmittags. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 12000 B., davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Auf Lieferung — d. höher.

Middling Orleans 7 5/16, middling amerikan. 7 1/16, fair Dhollerah 4 13/16, middl. fair Dhollerah 4½, good middling Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4 fair Bengal 4⅛, fair Broach 5¼, new fair Domra 4¾, good fair Domra 5¼, fair Madras 4¾, fair Pernam 7⅝, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 8

Upland nicht unter low middling Jan.-Febr.-Lieferung 7, Februar-März-Lief. 7, November-Dezember-Verschiffung pr. Segelschiff 7 d. Upland nicht unter good ordinary Jan.-Febr.-Verschiffung p. Segelschiff 7 d.

Berlin, 22. Oktbr. Wind: O., schwach. Barometer 28. Thermometer + 2° R. Witterung: ganz bedeckt.

Weizen loko per 1000 Kilogr. 173–217 Rm. nach Qual. gef., gelber per diesen Monat —, Oktbr.-Nov. —, Nov.-Dezbr. 199,50–199 Rm. bz., April-Mai 214,50–213,50 bz. — **Roggen** loko per 1000 Kilogr. 145–171 Rm. nach Qual. gef., inländ. 162–171 ab Bahn, russ 146–147 ab Kahn bz., per diesen Monat 147,50–148–147 bz., Okt.-Nov. do., Novbr.-Dez. 149,50–150,50–149 bz., Dez.-Jan. 152,50–153–151,50 bz., Frühjahr 157–157,50–157 bz. — **Gerste** loko per 1000 Kilogr. 137–186 Rm. nach Qual. gef. — **Hafer** loko per 1000 Kilogr. 129–185 Rm. nach Qual. gef., ost- u. westpr. 156–177, pomm. u. meckl. 170–181, russ. 156–177, böhm. u. sächs. 170–181 ab Bahn bz., per diesen Monat 174,50–173,50 bz., Okt.-Novbr. 170–169,50 bz., Nov.-Dezbr. 169 bz., Frühjahr 171 bz. — **Erbsen** per 1000 Kilo Kochwaare 186–233 Rm. nach Qual., Futterwaare 175–185 Rm. nach Qual. — **Raps** per 1000 Kilgr. —. — **Rübsen** per Okt. — Rm. bz. — **Leinöl** loko per 100 Kilgr. ohne Faß 59 Rm. — **Rüböl** per 100 Kilogr. loko ohne Faß 63,3 Rm. bz., mit Faß —, per diesen Monat 64 bz., Oktbr.-Nov. do., Novbr.-Dez. do., Dez.-Jan. —, Jan.-Febr. —, April-Mai 66 bz. — **Petroleum** raffin. (Standard white) per 100 Kilo mit Faß loko 25 Rm. bz. per diesen Monat 24 bz., Oktbr.-Nov. do., Nov.-Dez. do. Dezbr.-Jan. 25 bz., April-Mai —. — **Spiritus** per 100 Liter à 100 pCt. loko ohne Faß 46,8 Rm. bz., per diesen Monat —, loko mit Faß —, per diesen Monat 48–47,8 Rm. bz., Oktbr.-Novbr. do., Novbr.-Dezbr. 48–48,3–48,1 bz., April-Mai 51–51,3–51,1 bz. — **Mehl.** Weizenmehl Nr. 0 27,50–26,25 Rm., Nr. 0 u. 1 25,75–24,75 Rm. — Roggenmehl Nr. 0 23,50–22 Rm., Nr. 0 u. 1 21,25–19,75 Rm. per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack per diesen Monat 21,30 Rm. bz., Okt.-Nov. do., Nov.-Dez. 21,30–21,35 bz., Dezbr.-Januar 21,40 bz., Jan.-Febr. 21,50 bz., April-Mai 21,60 bz. (B. u. H.-Z.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
22 Oktbr	Nachm. 2	27" 10''' 55	+ 2°5	N 2	trübe. St.
22. "	Abnds 10	27" 10''' 31	+ 2°4	N 1-2	bedeckt. Ni.
23. "	Morgs. 6	27" 8''' 71	+ 1°5	N 2-3	trübe St.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 21. Oktbr. 1875 12 Uhr Mittags 1,04 Meter.
" " 22. " " " " 1,12 "

Breslau, 22. Oktober, Nachmittags.
Schwach.

Freiburger 75, 50 do. junge — Oberschles. 137, 00 R. Oder-Ufer-St.-A 93,50. do. do. Prioritäten 103, 00 Franzosen 482 50 Lombarden 171, 00. Italiener —. Silberrente 65,75 Rumänier 29,00 Bresl. Diskontobank 63 50. do. Wechslerbank 62 00 Schles. Bankv. 81, 00 Kreditaktien 351, 50 Laurahütte 76, 00. Oberschles Eisenbahnbed. —,— Oesterreich. Bankn 177, 50 Russ. Banknoten 271, 00 Schles. Vereinsbank 88 00 Ostdeutsche Bank —. Breslauer Prov.-Wechslerb. —,—. Kramsta —, 00 Schlesische Zentralbahn —, — Bresl Oelf —, 00.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 22. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Matt.

[Schlußkurse.] Londoner Wechsel 203,10. Pariser Wechsel 80,57. Wiener Wechsel 177, 35. Franzosen*) 241¼. Böhm. Westb. 165½ Lombarden*) 84¾. Galizier 179½. Elisabethbahn 146 Nordwestbahn 122¼. Kreditaktien*) 174¼ Russ. Bodenkr. 88. Russen 1872 100⅝. Silberrente 65½. Papierrente 61½. 1860er Loose 112. 1864er Loose 301, 00. Amerikaner de 1885 99⅛. Deutsch-österreich. 76 Berliner Bankverein 72⅝ Frankfurter Bankverein —. do. Wechslerbank —. Bankaktien 815 50. Meininger Bank 81¼ Hahn'sche Effektenbank —. Darmstädter Bank 109⅜ Hess. Ludwigsb. 90⅛.

Bairische Präm.-Anl. 120⅝.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 174¼, Franzosen 240½, Lombarden 83½, Reichsbank —.

Frankfurt a. M., 22 Oktober, Abends. [Effekten-Sozietät] Kreditaktien 174⅞ Franzosen 241⅛, Lombarden 84½, Galizier —, 1860er Loose 112½, Silberrente —. Reichsbank 151¾. Ziemlich fest.

*) per medio resp. per ultimo.

Wien, 22. Oktober, Vormittags 10 Uhr 5 Minuten. Kreditaktien 204, 00, Anglo-Austr. 99, 90, Unionbank —, —, Lombarden 100, 50. Matt.

Wien, 22. Oktober, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Kreditaktien 204 30, Franzosen 275 00, Galizier 205, 75. Anglo-Austr. 99 00, Unionbank 85, 50 Lombarden 100, 30, Napoleons 9, 09. Kreditaktien und Lombarden fest.

Wien, 22 Oktober, Nachm. 12 Uhr 10 Min. Kreditaktien 203, 80, Franzosen 274 50, Galizier 205 75, Anglo-Austr. 98, 00, Unionbank 84, 30, Lombarden 100, 50. Reservirt.

Wien, 22 Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Kreditaktien 203, 20, Franzosen 275 10, Galizier 205, 75, Anglo-Austr. 97, 10, Unionbank 84, 50, Lombarden 100 00. Matt.

Wien, 22 Oktober. Prioritäten und Industriewerthe billiger angeboten, Devisen gesucht.

[Schlußcourse.] Papierrente 69, 40. Silberrente 74 05 1854er Loose 104, 50. Bankaktien 928, 00. Nordbahn 1710 Kreditaktien 203, 50 Franzosen 274 50 Galizier 205 75 Nordwestbahn 140, 50. do. Lit. B. 53 50 London 113, 90 Paris 45 10. Frankfurt 55, 55 Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 162 25. 1860er Loose 110, 70 Lomb. Eisenbahn 100, 50 1864er Loose 134 00. Unionbank 84, 30 Anglo Austr. 97, 60 Austro-türkische —,—. Napoleons 9, 11 Dukaten 5, 39. Silberkoup. 104, 90 Elisabethbahn 167, 50 Ungarische Prämienanleihe 79 00. Preußische Banknoten 1. 69¼.

Nachbörse: Sehr flau — Kreditaktien 204, 75, Franzosen 275, 00, Galizier 205, 75, Lombarden 99, 75, Anglo-Austr. 97,30 Unionbank 84, 75.

London 22. Oktober, Nachmittags 4 Uhr.

Konsols 94¼. Italien. 5proz. Rente 72¾. Lombarden 8⅞. 3prz. Lombarden Prioritäten alte 9¼. 3proz. Lombarden Prioritäten neue 9⅛. 5proz. Russen de 1871 99¼. 5proz. Russ. de 1872 99½ Silber 57. Türk. Anleihe de 1865 26 7/16 6proz. Türken de 1869 31¾. 6proz. Vereinigt. St. pr 1885 103⅜. do. 5proz. fundirte 103½. Oesterr. Silberrente 66¼. Oesterr. Papierrente 63¼. 6proz. ungar. Schatzbonds 95½ 6prozent. ungarische Schatzbonds II. Emission —. Spanier 17⅝.

Wechselnotirungen: Berlin 20, 64 Hamburg 3 Monat 20, 64. Frankfurt a. M. 20, 64 Wien 11 60 Paris 25, 50 Petersburg 31⅝.

Aus der Bank flossen heute 40000 Pfd. Sterl.

Platzdiskont 3¾ pCt.

Paris, 22 Oktober, Morgens. Auf dem Boulevard wurden gestern Abend Anl. de 1872 zu 104, 92½, Türken zu 26, 60, Spanier zu 17,62 Türkenloose zu 86, 25 gehandelt.

Paris, 22 Oktober, Nachmittags 12 Uhr 40 Minuten. 3proz. Rente 65, 65, Anleihe de 1872 104, 95, Italiener 73, 25 Franzosen 605 00, Lombarden 220, 00, Türken 26, 30, Spanier 17½ Fest.

Paris, 22 Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Fest.

[Schlußkurse.] 3proz. Rente 65, 75. Anleihe de 1872 105 02½. Ende September. Ital. 5proz. Rente 73, 30 Ital. Tabaksaktien 775,00. Ital. Tabaksoblig. 501, 00. Franzosen 606 25 Lombard. Eisenbahn-Aktien 222, 50 Lombard. Prioritäten 233 00. Türken de 1865 26, 60. Türken de 1869 176 00 Türkenloose 79 00

Kredit mobilier 170. Spanier exter. 17,56, do. inter. 14,93.

New-York, 22. Oktober, Abends 6 Uhr [Schlußkurse.] Höchste Notirung des Goldagios 16⅜, niedrigste 15⅞. Wechsel auf London in Gold 4 D. 77 C. Goldagio 16⅛. 5/20 Bonds de 1885 119¼. do. neue 5proz. fundirte 119. 5/20 Bonds de 1887 —. Erie-Bahn 15⅞. Zentral-Pacific 106¼. New-York Zentralbahn 103 Baumwolle in New-York 14⅛. Baumwolle in New-Orleans 13 Mehl 5 D. 95 C. Raffin. Petroleum in New-York 13¾ do. Philadelphia 13⅜. Rother Frühjahrsweizen 1 D. 40 C. Mais (old mixed) 71 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7¾. Kaffee (Rio-) 20¼. Getreidefracht 9¼

Berlin, 22. Oktober. [Fonds- und Aktien-Börse.] Die Börse eröffnete heute im Anschluß an namentlich aus Wien vorliegende ungünstige Notirungen in wenig fester und theilweise matter Haltung für internationale Werthe, während das lokale Spekulationsgebiet sich verhältnißmäßig gut behaupten konnte. In der zweiten Börsenhälfte besserte sich die Stimmung ziemlich allgemein, so daß die Kurse theilweise etwas anziehen konnten.

Der Kapitalsmarkt zeigte eine festere Gesammthaltung namentlich für heimische Anlagen; die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige behaupteten durchschnittlich ihr seitheriges Niveau.

Das Geschäft und die Umsätze gewannen bei im Allgemeinen vorherrschender Lustlosigkeit nur mäßige Ausdehnung, und das um so mehr, als das Prolongationsgeschäft heute die Aufmerksamkeit schon stärker in Anspruch nahm. Man zahlte heute für Kreditaktien 0,80, für Franzosen 1–0,80 Mark, für Lombarden 0,60 Mark pro Stück Deport; für Rheinische und Bergisch-Märkische Eisenbahn ⅛ pCt. Report. Im Privatwechselverkehr betrug der Diskont heute 5¼–½ Prozent für feinste Briefe.

Von den österreichischen Spekulationspapieren waren Kreditaktien und Franzosen matter aber mäßig lebhaft, Lombarden waren behauptet und ruhiger.

Die fremden Fonds verkehrten in theilweise wenig fester Haltung ruhig. Türken, Italiener ꝛc. weichend.

Deutsche und preußische Staatsfonds, sowie landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe waren fest und ruhig.

Prioritäten still, einige preußische Devisen in Frage.

Eisenbahnaktien ruhig, die Rheinisch-Westfälischen Bahnen recht fest und lebhafter, Galizier matt.

Bankaktien und Industriepapiere behauptet und ruhig; deren spekulative Devisen etwas lebhafter.

Ultimo-Course. Per ultimo Oktober fix:

Berg.-Märk.	75a75 50bz.
Cöln-Mindener	87,7589,50bz.
Dortmunder	12,75bz.
Disconto	133 25133a134a133 50bz.
Italiener	71,90bz.
Franzosen	482a483,50 two a481,50bz.
Lombarden	170,50a162,50a171bz.
Oesterr. Credit	351a352a351a351,50bz.
Laurahütte	75,50a40a75bz.
Rheinische	103,25a105bz.
Türken	25,10a24,60bz.

Fonds- u. Actienbörse.

Berlin, den 22 Oktober 1875.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104,40 bz
Staats-Anleihe	4	97,40 bz
do. do.	4½	—,—
Staatsschuldsch.	3½	91,10 bz 97,40
Prm. St. Anl. 1855	3½	130,00 B
Kurh. 40Thlr. Obl	—	261,00 B
K. u. Neum. Schld	3½	—,—
Oderdeichba.-Obl	4½	102,00 B
Berl. Stadt-Obl.	4½	101,50 bz
do. do	3½	90,50 B
Berl. Börsen-Obl	—	—,—
Pfandbriefe: Berliner	4½	100,90 bz
do.	5	106,80 bz
Kur- u. Neum	3½	87,50 bz
do. do	4	92 50 bz
do. neue	4½	101,90 B
Ostpreußische	—	83,50 G
do. do.	4	—,—
do. do.	4½	100,00 bz
do. do.	—	—,—
Pommersche	3½	83,40 bz
do. neue	4	92,70 bz
Posensche neue	4	93,00 bz G
Schlesische	3½	—,—
Westpreußisch	3½	83,60 bz
do. do.	4	92,50 bz
do. Neuland	4	92 50 bz
do. do.	4½	99,30 bz
Rentenbriefe: Kur- u. Neum	4	96,50 bz
Pommersche	4	96,50 bz
Posensche	4	95,00 bz
Preußische	4	96,00 B
Rhein.-Westf.	4	99,00 B
Sächsische	4	97,75 B
Schlesische	4	96 00 B
Goth. Pr.-Pfdbr. I	5	108,10 bz
do. II	5	104,50 bz
Pr. Bd. Crd.-Hyp. B. unkündb. I. u. II	5	104 50 bz
Pomm. Hyp. Pr. B	5	105,00 B
Pr. Ctlb.-Pfdb. kdb	4½	100,00 G
do. (110rückz.) unk	5	107 00 B
Krupp Pt.-O. rückz.	5	101 00 bz
Rhein. Prov.-Obl	4½	101,25 bz
Anhalt. Rentenbr	—	97,50 G
Meininger Loose	—	21,00 B
Mein. Hyp. Pfd. B.	5	100 25 G
Hmb. Pr. A. v. 1866	3	176,50 bz
Oldenburger Loose	3	137,00 B
Bad. St.-A. v. 1866	—	—,—
do. Eisb.-P.-A. v. 67	4	95,60 bz
Neuebad. 35fl. Loose	—	145,50 B
Badische St.-Anl.	—	—,—
Baier. Pr.-Anleihe	4	119,50 bz G
Brschw. 20 Thl.-L.	—	82,50 bz G
Dess. St.-Präm.-A.	3½	116 25 G
Lübecker do.	3½	175,50 bz
Mecklenb. Schuldv.	3½	87,90 G
Köln-Mind. P.-A.	3½	107,90 bz

Ausländische Fonds.

Amer. Anl. 1881	6	103,20etw bz G
do. do. 1882 gek.	6	97,90 G
do. do. 1885	6	93,70 bz
Newyork. Stadt-A.	7	101 00 bz
do. Goldanleihe	6	98 00 B
Finnl. 10Thl. Loose	—	40,50 G
Italienische Anl.	5	71,90 bz
do. Tabaks-Obl.	6	99 70 bzG
do. do. Reg.-Akt.	6	—,—
Oester. Pap.-Rent	4½	61,30 bz
do. Silberrente	4½	65,75 bz
do. 250fl. Pr. Obl	4	107,25 B
do. 100fl. Kred.-L	—	345,00 B
do. Loose 1860	5	112,60 bz
do. Pr.-Sch. 1864	—	300,00 bz B
do. Bodenkr.-G.	5	88,50 G
Poln. Schatz-Obl	4	87,60 G
do. Pfdbr. III. Em	5	80,00 G
do. Part. O. 500fl	4	—,—
do. Liqu.-Pfandb	4	69,00 bz
Raab-Grazer Loose	4	79,40 G
Franz. Anl. 71. 72	4	—,—
Rumän. Anleihe	8	105,00 bz G
Russ. Bodenkredit	5	88,90 bz
do. Ctr.-Bder.-Pf.	5	93,00 B
do. Nicolai-Obl.	4	—,—
Russ.-engl. A. v. 62	5	102,00 B
do. " 71 "	3	—,—
do. " " v. 70	5	103,50 B
do. 5. Stiegl. Anl	5	85,40 bz B
do. 6. " "	5	98,50 bz B
do. Prm. Anl. de 64	5	199 00 bz G
do. " " 66	5	190,00 bz
Türk. Anleihe 1865	5	24,30 bz
do. do. 1869	6	—,—
do. do. klein	6	—,—
do. Loose (vollg.)	3	64,00 bz G
Ungarische Loose	—	167,50 B
do. Schatzscheine	6	94,00 bz
do. kleine	6	94 00 bz
do. do. II. Em.	6	93,50 bzB
do. kleine	6	93,50 bz B

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Bk. f. Sprit (Wrede)	7½	60,00 bz G
Barm. Bankverein	3	81,25 G
Berg.-Märk. Bank	0	72,00 bz G
Berliner Bank	—	87,00 G
do. Bankverein	4½	74 00 bz G
do. Kassenverein	19	226,00 B
do. Handelsges.	7	95,00 bz G
do. Wechslerbank	0	110,00 bz G
do. Prod. u. Hdlsbk.	10	83,50 bz G
Bresl. Discontobk	4	—,—
Bk. f. Ldw. Kwilecki	—	69,00 B
Braunschw. Bank	7	81,00 bz G
Bremer Bank	6	108 75 G
Centralb. f. Ind. u. H.	4	66,25 bz G
Centralb. f. Bauten	5	19,90 bz G
Coburg Creditbank	4	65 00 G
Danziger Privatbk	4	112,00 B
Darmstädter Kred.	4	109 50 bz
do. Zettelbank	4	85,00 G
Dessauer Kreditbk.	4	72 00 B
Berl Depositenbank	5	—,—
Deutsche Unionsbk	4	77 00 bz G
Disc. Commandit	4	133 50 bz
Geraer Bank	4	92,50 bz
Gewb. H. Schuster	4	22,00 bz
Gothaer Privatbk	4	93 00 G
Hannoversche Bank	4	99,00 etw bz B
Königsberger V.-B.	4	82 25 etw bz B
Leipziger Kreditbk.	4	125,25 bz B
Luxemburger Bank	4	105 50 bz G
Magdeb. Privatbk.	4	104 75 G
Meininger Kredbk.	4	81,00 bz
Moldauer Landesb.	4	48,00 B
Norddeutsche Bank	4	125 50 bz
Nordd. Gr. Cr. A. B	7½	101 50 bz G
Ostdeutsche Bank	4	77,25 bz
do. Produktenbk	4	—,—
Oesterr. Kreditbank	5	—,—
Posener Prov.-Bk	4	94,25 B
do. Prov. Wechsl. Bk.	4	0,60 G
Pr. Bod.-K.-A.-B.	4	93 25 bz G
do. Bankantheile	4½	164 50 bz
do. Ctr.-Bd. 40pr.	5	116,80 bz
Rostocker Bank	4	100,00 G
Sächsische Bank	4	117,75 B
Schles. Bankverein	4	81,25 bz
Thüringer Bank	4	74 50 G
Weimarische Bank	4	65,00 bz G
Prß. Hyp. Versicher.	4	125,00 bz G

In- u. ausländische Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Mastricht	4½	90,50 G
do. II. Em.	5	—,—
do. III. Em.	5	—,—
Bergisch-Märkisch	4½	—,—
do. II. Ser. (conv.	4½	—,—
III. Ser. 3 v. St. g	3½	85,50 bz G
do. Lit. B	3½	85,50 bz G
do. IV. Ser	4½	95,50 B
do. V. Ser	4½	97,10 bz B
do. VI. Ser	4½	97,00 G
do. Düsseld.-Elb	4	97,10 G
do. II. Ser	4½	—,—
do. Dortm.-Soest		—,—
do. II. Ser	4½	94,00 bz G
do. (Nordbahn)	5	102,00 G
Berlin-Anhalt	4	94 00 G
do. do.	4½	—,—
do. Lit. B	4½	—,—
Berlin-Görlitz	5	101,50bz
Berlin-Hamburg	4	93 00 G
do. II. Em.	4	93,00 G
Berl.-Potsd.-Magd. Lit. A u. B	4	—,— B
do. Lit. C	4	89,00 G
Berl.-Stett. II. Em	4	92,0[illegible] bz B
do. III. Em	4	92,60 bz G
do. IV. S. v. St. g	4½	102 00 bz
do. VI. Ser. do	4	92,[illegible]0 B
Bresl.-Schw.-Frb.	4½	93 00 bz
Köln-Krefeld	4½	—,—
Köln-Mind. I Em	4½	100 00 G
do. II Em	5	103,50 B
do. do.	4	90,[illegible]0 bz
do. III. Em	4	—,—
Cöln-Mnd. IV. Em	4½	91,00 bz B
do. V. Em	4	91,50 G
Halle-Sorau-Gub	5	89,25 G
Märkisch-Posener	5	103,00 G
Magdeb.-Halberst.	4½	96,[illegible]0 B
do. do. 1865	4½	95,00 G
do. do. 1873	4½	—,— bz G
do. Wittenb.	3	7[illegible],50 G
Niederschl.-Märk.	4	96,[illegible]0 B
do. II. S. a 62½ thlr.	4	93,75 G
do. c. I. u. II. Ser	4	96 00 G
do. con. III. Ser.	4	94 00 bz B
Oberschl. Lit A.	5	—,— G
do. do. B	3½	93,50 G
do. do. C.	4	91, G
do. do. D.	4	91, B
do. do. E	3½	84 80 bz G
do. do. F.	4½	100, B
do. do. G.	4½	98, bz G
do. do. H.	4½	101, B
do. Em. u. 186[illegible]	5	101,00 B
Brieg-Neiße	4½	97,40 G
Kosel-Oderberg	4	93, B
do. III. Em.	5	103,00 bz B
Niederschl. Zweigb.	3½	79,00 B
Stargard-Posen	4	92,25 B
do. II. Em.	4½	98,75 B
do. III. Em.	4½	98,75 B
Ostpreuß. Südbhn	5	102,50 G
Rechte Oder-Ufer I.	5	102 50 G
Rhein. Pr.-Oblig	5	94,25 B
do. v. Staate gar.	3½	86,50 G
do. III v. 1858 u. 60	4½	98 75 bz B
do. 1862, 64, 65	4½	98 75 bz B
Rhein-Nah. v. St. g	4½	102 50 B
do. II. Em.	4½	102 50 B
Schleswig	4½	99 G
Thüringer I. Ser	4½	—,—
do. II. Ser	4	100,50 B
do. III. Ser	4½	—,—
do. IV. u. V. Ser.	4½	99,50 bz
Galiz. Carl-Ludwb	4	86 50 G
Kaschau-Oderberg	5	65,00 bz G
Ostrau-Friedland	5	67,00 G
Ungar. Nordostbhn.	5	61,80 bz G
do. Ostbahn	5	57,25 bz
Lemberg Czernowitz	5	70, G
do. II. Em	5	72 20 B
do. III. Em	5	65,70 bz
Mähr. Grenzbahn	5	—
Oesterr.-Franz. St.	4½	318,75 B
Oestr. Nordwestb.	5	82 70 B
Südöstr. Bhn (Lb.)	3	233 50 bz G
do. Lomb. Bons de 1875	6	—,—
do. do. de 1876	6	101 50 G
do. do. de 1878	6	104. G
Charkow-Azow	5	99,20 bz
Jelez-Woronesch	5	—,—
Kozlow-Woronesch	5	100,25 bz
Kursk-Charkow	5	99,50 bz
Kursk-Kiew	5	100,00 bz
Mosko-Rjäsan	5	101,20 bz
Rjäsan-Kozlow	5	100,10 bz G
Schuja-Iwanow	5	99,20 bz
Warschau-Teresp	5	97 25 bz
kleine	5	97 95 bz
Warschau-Wiener	5	99 25 G
kleine	5	99,25 G

Eisenbahn-Aktien u. Stamm-Prioritäten.

Aachen-Mastricht	4	21,25 bz B
Altona-Kieler	5	08,50 bz B
Amsterd.-Rotterd.	4	—,—
Bergisch-Märkische	4	74,75 bz
Berlin-Anhalt	4	100,10 bz
Berlin-Görlitz	4	32,90 bz B
do. Stammpr.	5	68,75 bz B
Balt. russ. (gar.)	3	59,10 bz
Brest-Kiew	5	62 75 bz
Breslau Warsch. S.	5	—,—
Berlin-Hamburg	4	173,25 bz
Berlin-Ptsd.-Mgd	4	81,75 bz G
Berlin-Stettin	4	115,60 bz G
Böhm. Westbahn	5	82,50 bz
Brest-Grajewo	5	35 10 bz G
Bresl.-Schw.-Frb.	4	76,50 bz
Köln-Minden	4	87 50 bz
do. Lit. B.	5	90 25 bz G
Crefeld Kr. Kempen	5	0 60 bz
Galiz. Carl-Ludw.	5	90,80 bz
Halle-Sorau-Gub.	4	8,75 bz G
do. Stammpr.	5	20,25 bz G
Hann. Altenbeken	5	10,50 bz
Löbau-Zittau	3½	—,—
Lüttich-Limburg	4	12,00 bz G
Ludwigshaf.-Bexb.	4	173,50 bz
Kronpr.-Rudolph	5	53,75 bz G
Märkisch-Posen	4	19,50 G
do. St.-Prior	5	60,50 bz
Magdeburg-Halb.	4	46,90 bz B
do. St.-Prior. B.	3½	49,10 bz G
Magdeb.-Leipzig	4	208 25 bz
do. Lit. B.	4	90,00 bz
Mainz-Ludwigsh	4	95, bz
Münster-Hammer	4	97,00 B
Niederschl.-Märk.	4	98, bz
Nordh. Erf. gar.	4	28,50 bz G
do. Stammpr.	4	27,50 bz B
Oberhess. v. St. gar	3½	72,80 G
Obers. Lt. A. C u. D	3½	137,25 bz
do. Litt. B	3½	127,70 bz
Oestr. Frz. Staatsb	5	489, bz
do. Südb. (Lomb.)	5	189,50 bz
Ostpruß. Südbahn	4	32, bz
do. Stammpr.	5	80,40 bz G
Rechte Oderuferb.	5	93 00 bz
do. Stammpr.	5	103,00 G
Reichenberg-Pard.	4½	59,75 B
Rheinische	4	108,60 bz
do. Lit. B. v. St. g.	4	91,50 bz
Rhein-Nahebahn	4	10 20 bz
Ruß. Eisb. v. St. gr	5	108,50 bz
Stargard-Posen	4½	101,20 bz
Rum. Eisenbahn	5	70,30 bz G
Schweizer Westb.	4	8,60 bz
do. Union	4	4,20 bz
Thüringer	4	113 50 bz
do. B. gar.	4	83,75 bz G
Tamines Landen	4	1,00 bz
Warschau-Wiener	5	264,00 bz

Gold, Silber u. Papiergeld

Louisdor	—	—,—
Souvereigns	—	20,32 bz G
Napoleonsdor	—	16,13 bz
Dollar	—	4,17 G
Imperials	—	16,65 G
Fremde Banknoten	—	99,88 bz
do. (einl. i. Leipz.)	—	99,95 G
Oesterr. Banknoten	—	177,90 bz
do. Silbergulden	—	185,00 G
Russ. Not. 100 R.	—	270,50 bz

Wechsel-Kurse.

Berliner Bankdisk.	6	
Amsterd. 100fl. 8T.	3	168,35 bz
do. do. 2M.	3	167,55 b
London 1 Lstr. 8 T.	3½	20,30 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3½	80,50 B
do. do. 2M.	4	—,—
Belg. Bankpl. 100 Fr. 8 T.	4½	80,60 bz
do. 100 Fr. 2M.	4½	80,00 G
Wien 100 fl. 8 T.	4½	177,30 bz
do. do. 2M.	4½	176 10 bz
Augsb. 100fl. 2M.	5	—,—
Leipzig 100Thl. 8T.	5½	—,—
Petersb. 100R. 3W.	5	269 60 bz
do. do. 3M.	5	267,30 bz
Warsch. 100R. 8T.	4	270 30 bz

Industrie-Papiere.

Aquarium-Aktien	—	65,00 bz
Bazar-Actien	—	100, bz B
Bischweil. Tuch-Fb	—	2 bz B
Berliner Papierfb	—	20, bz G
do. Bockbrauerei	—	53, bz G
do. Brauer. Tivoli		83 50 bz
Brauer. Patzenhof		100 B
Brauerei Moabit	—	51,75 G
Bresl. Br. (Wiesner	—	—,—
Deut. Stahl-F. A.		6,25 G
Erdmannsd. Spin.	—	24 bz G
Elbing. M. Eisenb		0,15 B
Flora, A.-Ges. Berl	—	9,90 B
Forster, Tuchfabrik		—,—
Gummifbr. Fonrob		45 bz B
Hannov. Masch. G (Egestorf)		22,10 bz G
Kön. u. Laurahütte	—	76, bz
Königsberg. Vulkan	—	—,—
Nk.-Schl. Maschin. Fabrik (Egells)	—	17 25 bz G
Marienhütte	—	51, bz
Münnich, Chemnitz	—	1,40 B
Redenhütte Akt.-G.	—	6, G
Saline u. Soolbad	—	46,60 bz G
Schles. Lein. Kramst	—	97 bz G
Ver. Mgd. Spr. Br.	—	26, bz G
Wollbank u. Wollw.	—	20 G

Versicherungs-Aktien.

A.-Münch. F. V. G.	—	7[illegible]60 G
Aach. Rück-Vers. G.	—	1635 G
Allg. Eisenb. Vs. G.	—	1480 G
Berl. Ld. u. W. V. G.	—	700 G
do. Feuer-Vers. G.	—	1475 B
do. Hagel-Ass.-G.	—	950 B
do. Lebens-V.-G.	—	2110 G
Colonia, F.-V.-G.	—	6300 G
Concordia, L.-V. G.	—	2100 B
Deutsche F.-V.-G.	—	710 G
do. Trsp.-V.-G.	—	[illegible]80 bz
Dresd. Allg. Trs.-V.	—	960 G
Düsseldorf. do.	—	950 G
Elberfeld. F.-V. G.	—	—,—
Fortuna, Allg. Vs	—	810 G
Germania L.-V. G.	—	442 bz
Gladbach F. V. G	—	1340 B
Kölnische Hag. V. G	—	—,—
do. Rückvers. Ges.	—	480 B
Leipziger Feuerv. G.	—	—,—
Magdb. All. Unf. V.	—	283 B
do. Feuer-V.-G	—	2350 G
do. Hagel-Vers. G	—	185 G
do. Lebens-V.-G	—	284 B
do. Rückvers.-Ges.	—	532 G
Mecklenb. Lebensvs.	—	—,—
Nieder. Güt. Ass. G	—	745 G
Nordstern, Leb. V. G	—	640 G
Preuß. Hagelvrs. G.	—	310 B
do. Hyp. V.-A. G	—	126, bz G
do. Lebens-V.-G.	—	370 G
do. Nat.-Vers. G.	—	742 B
Providentia, V.-G.	—	—,—
Rhein.-Wstf. Lloyd.	—	550 G
do. do. Rück-V. G.	—	210 G
Sächsische do. do.	—	—,—
Schles. Feuer-V. G.	—	6[illegible]0 bz
Thuringia, Vers. G.	—	570 bz
Union, Hagel-Ges.	—	300 G
do. See- u. Fl.-V.	—	—,—

Druck und Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.